

2013

Geschäftsbericht

BANK ZIMMERBERG AG
SeeBeteiligungs AG

BANK ZIMMERBERG
— seit 1820 —

2013

BANK ZIMMERBERG AG	Vorwort des Verwaltungsrates	5
	Organisation	6
	Verwaltungsrat	7
	Vorwort der Geschäftsleitung	9
	Geschäftsleitung	11
	Die Bank auf einen Blick	13
	Geschäftsjahr im Überblick	14
	Jahresbericht	17
	Jahresrechnung	20
	Anhang	24
	Bericht der Revisionsstelle	42
 SeeBeteiligungs AG	 Die Gesellschaft auf einen Blick	 46
	Jahresbericht	48
	Einzelabschluss SeeBeteiligungs AG	50
	Konsolidierter Abschluss SeeBeteiligungs AG	53

Die Bank für die Region.

Hohe Stabilität.

**Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Kundinnen und Kunden**

Das Geschäftsjahr 2013 der BANK ZIMMERBERG AG war geprägt von Kontinuität und Prosperität, auch wenn die regulatorischen Anforderungen das Tagesgeschäft zunehmend beeinflussen. Das hervorragende Gesamtergebnis 2013 ist der Erfolg unseres ausgesprochen kundennahen und effizienten Teams. Seit 1820 stellen die Sicherheit und die Stabilität für uns das oberste Gebot dar und diesem Primat folgen wir in unserem täglichen Wirken. So gelingt es uns, die sich rasch wandelnden Marktverhältnisse und weitreichenden Regeln für Finanzdienstleister als Chance wahrzunehmen und unsere Kompetenz unter Beweis zu stellen. Sei es bei der Umsetzung der neuen Eigenmittelvorschriften und der strengeren Regeln für die Vergabe von Hypotheken oder bei der Umsetzung von neuen Vorschriften im Bereich des Liquiditätsmanagements und weitreichenden Aufklärungspflichten bei der Vermögensverwaltung. Die Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden unserer Bank nehmen sich professionell dieser Themen an und entscheiden mit Augenmass.

Die BANK ZIMMERBERG AG konnte im Geschäftsjahr 2013 weiter an Marktkraft gewinnen, das Volumen sowohl im Bilanzgeschäft wie auch in der Anlageberatung erhöhen und den Geschäftsertrag markant steigern. Die Bilanzsumme liegt um 7,4% höher und beträgt CHF 862,4 Mio. Der Bruttogewinn liegt mit CHF 4,5 Mio. um 10,6% über dem Vorjahresergebnis und knüpft hier wiederum an die guten Vorjahre an. Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft konnte nach dem letztjährigen Rückgang wieder gesteigert werden (+5,5%). Hier zeigt sich unsere regionale Kompetenz im Hypothekar-Kreditgeschäft. Das Kommissions- und Handelsgeschäft konnte sich die gute Verfassung der Märkte zunutze machen; eine erfreuliche Ertragssteigerung von über 20% gegenüber dem Vorjahr ist die Folge. Im Gegenzug verzeichnet die Bank höhere Kosten, welche auf Investitionen und verschiedene Projekte zurückzuführen sind. Daraus resultiert insgesamt ein Jahresgewinn von CHF 2,0 Mio., welcher 6,5% über dem Vorjahr liegt. Mit diesem ausgezeichneten Resultat wird die Substanz der Bank gestärkt, und es können nötige Rücklagen für weitere regulatorische Entwicklungen gebildet werden. So wird es unserer Bank auch in Zukunft gelingen, unsere regionale Verbundenheit, gepaart mit unserer Fachkompetenz, zur optimalen Befriedigung der Kundenbedürfnisse einzusetzen.

Die Mitarbeitenden unserer in der Region Zimmerberg verwurzelten Bank handeln verantwortungsbewusst und speditiv, was von unseren Kunden sehr geschätzt wird. Wir danken unseren Kundinnen und Kunden sowie den Aktionärinnen und Aktionären für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit. Ihre Verbundenheit und Wertschätzung sind uns Ansporn für eine weitere erfolgreiche gemeinsame Zukunft.



«Als regionale Universalbank verkörpert die Bank Zimmerberg Tradition, Leistungsfähigkeit und eine echt gelebte Kundennähe.»

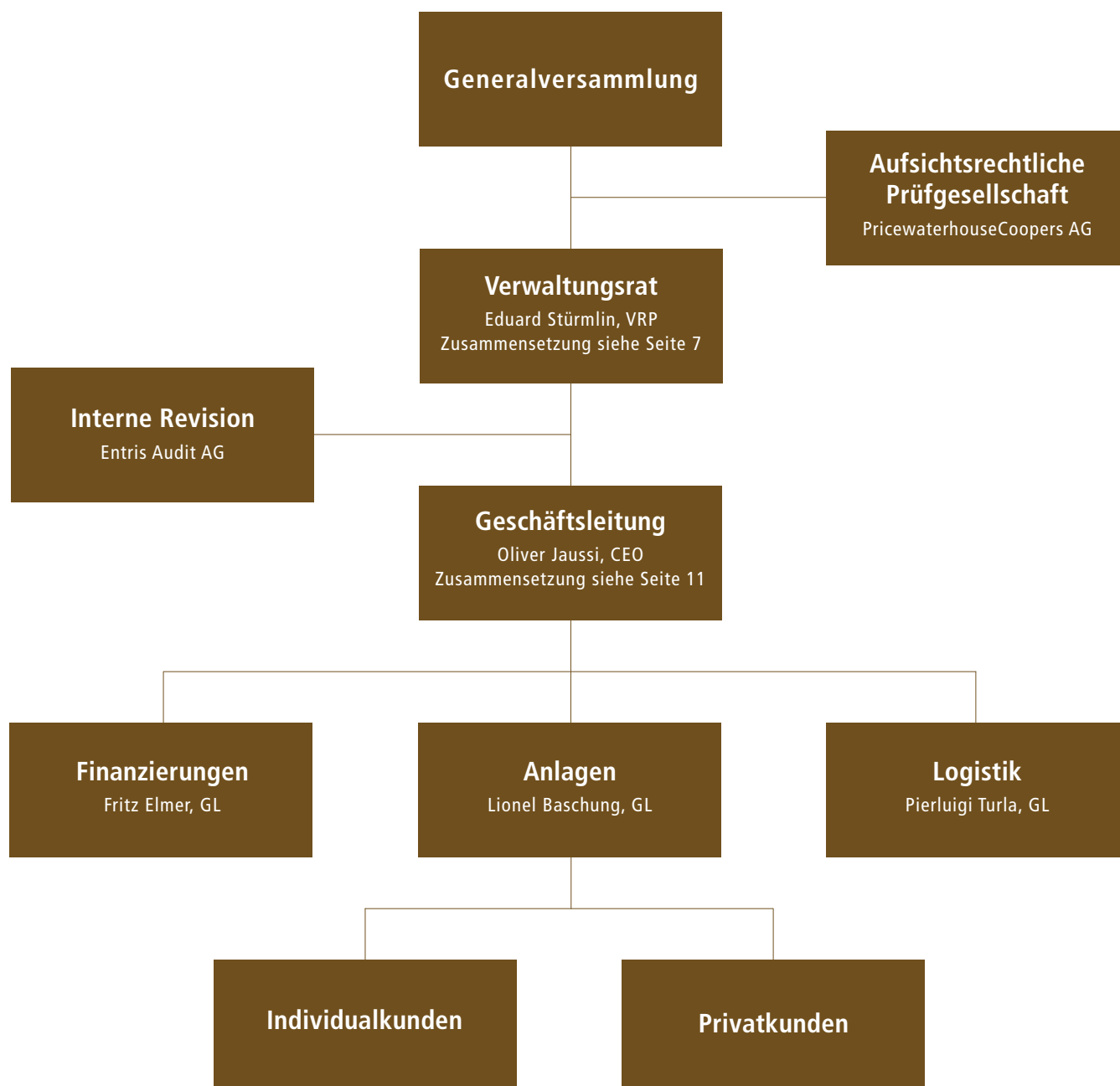
Eduard Stürmlin,
Verwaltungsratspräsident
BANK ZIMMERBERG AG



«Die Neupositionierung und die Wahrnehmung unserer Bank als moderne Finanzdienstleisterin zeigt ihre umfassende Leistungsfähigkeit.»

Dr. Peter Lutz,
Verwaltungsratspräsident
SeeBeteiligungs AG

Die Bank Zimmerberg.



Der Verwaltungsrat.



V.l.n.r.: Patrik Trüb, Dr. Peter Lutz, Eduard Stürmlin, Roland Ruckstuhl, Rolando Guglielmetti, Erich Ammann

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Beruf/Titel	Wohnort	Erstmalige Wahl*	Ende Amtsdauer
Stürmlin, Eduard	Präsident	CH	Lic. iur. Rechtsanwalt	Oberrieden	2001	2016
Dr. Lutz, Peter	Vizepräsident	CH	Dr. iur. Rechtsanwalt	Horgen	2004	2016
Ruckstuhl, Roland	Audit Ressort	CH	Dipl. Wirtschaftsprüfer, lic. oec. HSG	Horgen	2001	2016
Ammann, Erich	Mitglied	CH	Dipl. Wirtschaftsprüfer	Horgen	2010	2016
Guglielmetti, Rolando	Mitglied	CH	Immobilien-Kaufmann	Horgen	2010	2016
Trüb, Patrik	Mitglied	CH	Unternehmer	Horgen	2004	2016

* Die Jahreszahlen unter «Erstmalige Wahl» beziehen sich auf die Ausgliederung bzw. Neugründung der damaligen Sparkasse Horgen AG aus der ehemaligen Genossenschaft Sparkasse Horgen per 1. Januar 2001. Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen die Unabhängigkeitskriterien nach FINMA-Rundschreiben 08/24.



Kompetente Lösungen aus einer Hand.

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Kundinnen und Kunden

Das Geschäftsjahr 2013 war in jeder Hinsicht ein grosser Erfolg für die BANK ZIMMERBERG AG. Dabei denke ich nicht nur an die positive Entwicklung der meisten finanziellen Leistungsindikatoren unserer Regionalbank. Erfolg definiert sich für uns auch über die vielen positiven Reaktionen unserer Kundschaft, die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden oder über die Wahrnehmung als starke und traditionsreiche Universalbank. Hier steht die Verankerung des Images im Marktgebiet durch konsequentes Leben und Umsetzen unseres Geschäftsmodells und unserer Werte im Zentrum.

Wir dürfen stolz sein, dass es uns nach sehr kurzer Zeit gelungen ist, die Bank Zimmerberg als starke Marke zu positionieren und auch unsere Mitarbeitenden zu begeistern. Dabei konzentrieren wir uns nicht nur auf Tugenden wie Stärke, Tradition oder Kundennähe, sondern auch auf Treue, regionale Wurzeln und kompetente Lösungen aus einer Hand. Wir sind die Bank für die Region und haben im Geschäftsjahr 2013 unsere Marketingaktivitäten für die weitere Bekanntmachung unseres Geschäftsmodells aktiv genutzt, sei es mit gelungenen Werbekampagnen im Frühling und Herbst oder mit der Beschriftung von zwei Bank Zimmerberg Bussen, die täglich in der Region verkehren. Wir möchten nicht nur unsere Marke stärken, sondern auch unsere gelebte Kundennähe, die lokale Vernetzung in Wirtschaft und Gesellschaft und die Innovationskraft bei unseren Dienstleistungen mit konkreten Taten untermauern. Mit welchem Erfolg uns dies im Geschäftsjahr 2013 gelungen ist, lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Ich lade Sie ein, auch in Zukunft die verschiedenen Vorteile unseres auf die Region ausgerichteten Geschäftsmodells aktiv zu nutzen und uns weiterzuempfehlen. Bestehende Dienstleistungen und Produkte wollen wir perfektionieren und damit die Kunden von unserer Leistungsfähigkeit überzeugen. Wir werden nicht ruhen, neue Produkte und Lösungen für unsere Kundschaft zu entwickeln, die echte Vorteile zu einem optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis bieten und ein positives Erlebnis mit der BANK ZIMMERBERG AG untermauern.



«Es gelang der Bank Zimmerberg auch im Jahr 2013 ausgesprochen gut, bestehende und neue Kunden von ihrer Leistungsfähigkeit zu überzeugen.»

Oliver Jaussi, CEO
BANK ZIMMERBERG AG

Die Bank für regionale Werte.

Die Geschäftsleitung.



V.l.n.r.: Lionel Baschung, Pierluigi Turla, Fritz Elmer, Oliver Jaussi

Name, Vorname	Funktion	Beruflicher Hintergrund	Eintritt
Jaussi, Oliver	Direktor, CEO	Allfinanz- und Immobilienspezialist mit langjähriger Branchenerfahrung	2007
Elmer, Fritz	Stv. Direktor, Bereichsleiter Finanzierungen	Bankfachspezialist mit langjähriger Branchenerfahrung	2006
Turla, Pierluigi	Bereichsleiter Logistik	Bankfachspezialist mit langjähriger Branchenerfahrung	1989
Baschung, Lionel	Bereichsleiter Anlagen	Institutionelles und privates Bankgeschäft, Finanzplanung, langjährige Branchenerfahrung	2009



René Kurz

Generationenwechsel in der Geschäftsleitung

Im Hinblick auf die ordentliche Pensionierung von Fritz Elmer hat der Verwaltungsrat im August 2013 mit der Wahl von René Kurz die Nachfolge in der Geschäftsleitung geregelt. Fritz Elmer leitete seit 2006 als stellvertretender Direktor den Bereich Finanzierungen mit viel Engagement. Während sieben Jahren hat er zur positiven Entwicklung der Bank beigetragen, was an dieser Stelle ausdrücklich verdankt wird. Mit René Kurz konnte ein ausgewiesener Fachmann mit einem langjährigen Erfahrungsnachweis im Bankengeschäft gewonnen werden. Der Finanzplanungsexperte kennt das Marktgebiet der Bank bestens und ist seit Februar 2014 als Mitglied der Geschäftsleitung für die Führung des Bereichs Finanzierungen zuständig.

Die Bank für regionale Stärke.

BANK ZIMMERBERG AG.

	in CHF 1'000	2013	2012	Veränderung	
Bilanzsumme		862'383	802'706	59'677	7,4%
Kundengelder		652'130	600'615	51'515	8,6%
Kundenausleihungen		801'363	740'354	61'009	8,2%
Eigene Mittel		41'041	39'742	1'299	3,3%
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		10'118	9'591	527	5,5%
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		2'363	1'963	400	20,4%
Erfolg aus dem Handelsgeschäft		524	416	108	26,0%
Bruttogewinn		4'516	4'082	434	10,6%
Jahresgewinn		2'029	1'905	124	6,5%
Geschäftsstellen		3	3		
Personalbestand		27,95	26,85		

Die wirtschaftliche Entwicklung.

Weltwirtschaft: Die Talfahrt scheint gebremst

Die Weltkonjunktur erholte sich nur zögerlich und regional unterschiedlich von den Krisen des Vorjahres. Die Finanzmärkte beruhigten sich, das Zinsniveau glitt weiter gegen null und die Aktienmärkte legten zu. In den USA machte die konjunkturelle Erholung gute Fortschritte. Der lähmende politische Streit um den Staatshaushalt konnte Ende Jahr beigelegt werden. In Japan verhalfen wirtschaftspolitische Massnahmen der Konjunktur zu neuem Schwung. China erfreute sich einer robusten wirtschaftlichen Entwicklung. Dagegen taten sich viele Schwellenländer schwer, wieder Tritt zu fassen. Im Euroraum liess sich die in den Vorjahren durch Bankenprobleme und überbordende Staatsschulden ausgelöste Krise zwar eindämmen, doch wollte die konjunkturelle Erholung nicht so recht einsetzen. Als erste wies die deutsche Wirtschaft wieder positive Zuwachsraten aus. Auch Frankreich bog auf den Weg der Besserung ein. In den süd-europäischen Ländern schien immerhin die lange wirtschaftliche Talfahrt zu einem Ende zu gelangen.

Schweizer Wirtschaft: Konjunkturelle Aufhellung noch auf fragilem Terrain

Die Schweizer Wirtschaft konnte sich trotz weltweit schwacher Konjunktur recht gut behaupten und gedieh im europäischen Vergleich überdurchschnittlich gut. Die Schweiz gehört zu den wenigen westlichen Ländern, die in den zurückliegenden Jahren auf ein solides Wachstum zurückblicken konnten. Die Konsumausgaben sowohl der privaten als auch der staatlichen Haushalte nahmen zu. Recht kräftig wuchsen die Bauinvestitionen, wogegen die Investitionen in Ausrüstungen stagnierten. Der Aussenhandel entwickelte sich verhalten. Das Wachstum gewann von Quartal zu Quartal an Kraft. War es anfänglich genährt von einer robusten inländischen Nachfrage, trugen ab Mitte Jahr erstarkende Exporte zum übers Jahr gesehen recht positiven Ergebnis bei. Die Expertengruppe des Bundes rechnete Ende Jahr mit einem Plus beim Bruttoinlandprodukt von 1,9%. Die Arbeitslosigkeit lag mit 3,2% Ende November 2013 zwar leicht über dem Vorjahreswert, doch zeichnete sich bereits ab Sommer eine Abschwächung des Zuwachses und in den letzten Monaten des Jahres gar ein Rückgang ab. Das Preisniveau blieb mit einem Stand des Landesindex der Konsumentenpreise von 99,1 Punkten im November im Vergleich zum Vorjahr konstant.

Unverändert verteidigte die Schweizerische Nationalbank den Mindestkurs von CHF 1.20 pro Euro. Das milderte nicht nur die Lage der zeitweise arg strapazierten Exportindustrie, sondern verhalf, zusammen mit gutem Wetter, der Schweizer Tourismusbranche zu einem erfolgreichen Jahr. Verliefe dank lebhafter inländischer Nachfrage bereits die Wintersaison 2012/2013 positiv, ging die Sommersaison als eine der besten seit Langem in die Geschichte ein. Gesamtschweizerisch stieg die Zahl der Logiernächte in den ersten zehn Monaten um 3,1%, wobei das Berner Oberland einen überdurchschnittlichen Zuwachs auswies.

Geld- und Kapitalmarkt

Die Nationalbank setzte ihre lockere Geldpolitik fort und belies das Zielband für den Referenzzinssatz, den Dreimonats-Libor, über alle zwölf Monate unverändert bei 0,00 bis 0,25%. Sie verteidigte den Mindestkurs von CHF 1.20 pro Euro mit Erfolg, bewahrte so den Schweizer Franken vor einer Aufwertung und vermied eine Gefährdung der Preisstabilität.

Aktienmarkt

Der Schweizer Aktienmarkt entwickelte sich im Einklang mit ausländischen äusserst positiv. Bereits ab Anfang Jahr erklomm der Swiss Market Index SMI (Blue Chips) immer neue Höhen und erreichte nach einem kurzen Taucher im April am 22. Mai bei 8'411 Punkten das Jahreshöchst. Am letzten Handelstag des Jahres schloss der SMI bei 8'202 Punkten, 20,4% höher als Anfang Jahr. Der den Gesamtmarkt abbildende

Swiss Performance Index SPI schloss das Jahr beim Stand von 7'838 Punkten, 24,6% höher als zu Jahresbeginn.

Devisenmarkt

Auf den internationalen Devisenmärkten beruhigte sich die Lage, so dass die Flucht in den Schweizer Franken nachliess. Zeitweise neigte der Franken gegenüber den wichtigsten Handelswährungen sogar zu leichter Schwäche. Der Euro unterschritt die von der Nationalbank festgelegte Untergrenze von CHF 1.20 nie, erreichte Ende Mai CHF 1.25 und schloss das Jahr bei CHF 1.22. Der amerikanische Dollar schwankte zwischen 97 (Mai) und 88 Rappen (Dezember) und lag Ende Jahr bei 89 Rappen.

Konsum

Sowohl der Konsum der privaten Haushalte als auch der Staatskonsum nahmen zu. Mit einem Jahresplus von 2,3 und 2,1% bildeten die Konsumausgaben einen treibenden Faktor für die insgesamt positive Wirtschaftsentwicklung der Schweiz. Massgeblich zum Mehrkonsum trug einerseits die Zuwanderung in die Schweiz, andererseits aber die zuversichtliche Stimmung der Konsumenten bei, die sich auf positive Erwartungen bezüglich Wirtschaftsaussichten und Arbeitsmarkt abstützte. Die Umsätze im Detailhandel waren geringfügig höher als im Vorjahr.

Aussenhandel

Der Aussenhandel kam nicht vom Fleck. Die Ausfuhren erreichten in den elf Monaten Januar bis November mit nominal CHF 186,6 Mrd. den gleichen Wert wie in derselben Periode des Vorjahres, fielen jedoch preisbereinigt um 0,8% geringer aus. Die Einfuhren lagen mit CHF 163,0 Mrd. nominal um 0,4 und real um 2,4% unter dem entsprechenden Vorjahreswert. Per saldo übertrafen die Ausfuhren die Einfuhren um CHF 23,5 Mrd.

Arbeitsmarkt

Die Arbeitslosenquote erhöhte sich innert Jahresfrist leicht um 0,1 auf 3,2%. Die Zahl der arbeitslosen 15- bis 24-Jährigen reduzierte sich leicht und lag Ende November bei 19'300. Die Jugendarbeitslosenquote ging innerhalb eines Jahres von 3,5 auf 3,4% zurück. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen stieg um 2'500 auf 21'500. Im November waren 196'500 Stellensuchende vermerkt, 8'200 mehr als im Vorjahr. Die Zahl der gemeldeten offenen Stellen verringerte sich um 4'300 auf 11'500.

Region Zürich

Das moderate Wirtschaftswachstum in Zürich setzte sich 2013 fort, ohne sich spürbar zu beschleunigen. Die Wirtschaftsdynamik bleibt aber intakt, vor allem in den zahlreichen Dienstleistungen ausserhalb des Finanzsektors sowie in den Baubranchen. Nach wie vor sucht die Erholung in Industrie, Gastgewerbe und Detailhandel Fuss zu fassen. Dabei haben sich die Erwartungen für die Geschäftsentwicklung im Winterhalbjahr 2013/14 vor allem in Industrie und Grosshandel verbessert. Die Wertschöpfung der zahlreichen Dienstleistungen ausserhalb des Finanzsektors war in den letzten Jahren im Wirtschaftsraum Zürich überraschend robust. Dies hat entscheidend dazu beigetragen, dass die regionale Wirtschaft trotz der Umstrukturierung im Bankenbereich von einer Rezession verschont wurde.

Ein genauerer Blick zeigt, dass der Beitrag der Dienstleistungen im Immobilienwesen noch höher ist als derjenige der Bereiche Beratung, Architektur und Ingenieure sowie Information und Kommunikation. Der

anhaltende Bauboom im Geschäftsgebiet der Bank Zimmerberg unterstützt die hiesige Konjunktur daher nicht nur über die eigentliche Bauproduktion, sondern massgeblich auch über die Belebung der Dienstleistungen.

Die Beschäftigungsaussichten waren 2013 eher mässig. Die Arbeitslosenquote dürfte im Zuge einer stärkeren Erholung im europäischen Raum und damit auch im Kanton Zürich erst im Verlauf des ersten Halbjahres 2014 saisonbereinigt abnehmen.

Ausblick 2014

Die erwartete positive Wende in der Exportwirtschaft scheint sich für 2014 zu bestätigen. Mit dem Anspringen des bislang stotternden Exportmotors gewinnt das konjunkturelle Fundament an Breite, zumal die Binnenkonjunktur – die bisher dominierende Wachstumsstütze – robust bleiben dürfte. Unter der Voraussetzung, dass die immer noch fragile internationale Konjunktur auf langsamem Erholungspfad bleibt, bestehen gute Aussichten für einen sich weiter festigenden Aufschwung in der Schweiz. Keine grossen Veränderungen zeichnen sich 2014 bei der Inflationsentwicklung ab. Nach zwei Jahren negativen Teuerungsraten dürfte allerdings der preissenkende Effekt des starken Schweizer Frankens mehrheitlich verschwunden sein. Gleichwohl wird die Inflation voraussichtlich weiterhin bescheiden ausfallen. Dafür sprechen die nur langsam voranschreitende Konjunkturaufhellung in Europa sowie die weiterhin geringe Kapazitätsauslastung in der Schweiz.

Die relativ lockere Geldpolitik dürfte für den Schweizer Immobilienmarkt eine wachsende Gefahr darstellen. Betrachtet man die weiterhin stetig steigenden Häuserpreise und das hohe Expansionstempo bei den Hypothekarkrediten, so ist die Wirkung der Anfang 2013 beschlossenen Aktivierung des antizyklischen Kapitalpuffers noch bescheiden. Es bleibt abzuwarten, wie die Verdoppelung dieses Puffers auf Mitte 2014 wirkt. Eine harte Landung am Immobilienmarkt hätte für die Schweizer Volkswirtschaft einschneidende Folgen. Neben den ungelösten Strukturproblemen Europas stellen die möglichen Nebenwirkungen des – von der US-Notenbank bereits zaghaft angekündigten – Exits aus der lockeren Geldpolitik derzeit wohl eines der grössten Konjunkturrisiken dar. Verschiedene Indikatoren deuten aber darauf hin, dass 2014 die konjunkturelle Entwicklung deutlich besser verlaufen könnte.

Der Leistungsausweis.

Allgemein

Das Geschäftsjahr 2013 geht als erfolgreiches Jahr in die Geschichte der BANK ZIMMERBERG AG ein. Die Neupositionierung und somit auch die Wahrnehmung unserer Bank als moderne und leistungsfähige Finanzdienstleisterin im Wirtschaftsraum Zürich zeigt sich eindrücklich in der finanziellen Leistungsfähigkeit. Trotz ungestilltem Hunger nach Wohneigentum erhöhte die Bank die Ausleihungen unter strikter Einhaltung der Qualitätsanforderungen. Nebst dem Kundengeschäft konnten verschiedene regulatorische Aufgabenstellungen zuverlässig bearbeitet werden. Der Gesamtertrag aus dem Bankbetrieb konnte gesteigert werden und damit die höheren Kosten mit einem Überschuss decken. Daraus resultiert bei einer Bilanzsumme von CHF 862,4 Mio. (+7,4%) ein um 10,6% höherer Bruttogewinn. Hier zeigt sich die erfreuliche Entwicklung der Erträge aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft (+20,4%). Die personelle Verstärkung und die innovativen Produkte entfalten hier eine besonders positive Wirkung. Die Bank Zimmerberg ist solid aufgestellt, geniesst grosses Vertrauen und ist hervorragend positioniert.

Engagiert in der Region

Die Bank Zimmerberg führt den engagierten Dialog mit der Kundschaft und der Bevölkerung aus dem Raum Zimmerberg. So organisierte sie als regional verankerte KMU verschiedene Kundenanlässe, Fachveranstaltungen oder kulturelle Erlebnisse. Besonders erwähnenswert ist die Einladung zu «Dimitri im Schinzenhof Horgen», der über 200 Gäste Folge leisteten. Ähnlich viele Teilnehmer konnten zu den «Wirtschafts- und Anlageperspektiven» im Dezember 2013 begrüsst werden.

Aktivgeschäft

Die Nachfrage nach attraktiven Wohnbauhypotheken und anderen Finanzierungsformen führten zu einem weiterhin erfreulichen Wachstum. Die Kundenausleihungen nahmen um CHF 61,0 Mio. auf nunmehr CHF 801,4 Mio. zu. Dies entspricht einem Plus von 8,2% gegenüber dem Bestand Ende 2012. Bei der Kreditprüfung wendet die Bank hohe Standards an, unter Berücksichtigung des im Berichtsjahr erstmals eingeführten Kapitalpuffers.

Passivgeschäft

Die Kundengelder (Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform, übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden und Kassenobligationen) konnten im Jahr 2013 um CHF 51,5 Mio. bzw. 8,6% auf 652,1 Mio. erhöht werden. Bereits wie im Vorjahr ist der Zustrom an neuen Kundengeldern sehr erfreulich, vor allem auch im Kontext der historisch tiefen Zinsen. Um das Wachstum auf der Aktivseite der Bankbilanz kongruent auszugleichen, wurden Pfandbriefe im Umfang von CHF 12,6 Mio. aufgenommen.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um CHF 59,7 Mio. bzw. 7,4% auf CHF 862,4 Mio. Die Bilanz ist zuverlässig gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert und solid aufgestellt.

Erfolgsrechnung

Der Bruttogewinn betrug CHF 4,5 Mio. und lag damit 10,6% über dem Vorjahr, während der Jahresgewinn mit einer Zunahme von 6,5% auf CHF 2,0 Mio. anstieg. Dieser Erfolg darf als sehr solid bewertet werden und übertrifft einmal mehr das Resultat des Vorjahres.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Mit einer Zunahme von wiederum CHF 0,4 Mio. auf CHF 2,4 Mio. entwickelte sich das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ebenfalls erfreulich. Zusammen mit dem Handelsgeschäft (+26,0%) beträgt der Anteil am Gesamtertrag von CHF 13,1 Mio. stabile 22,0%. Damit kann die Abhängigkeit vom Zinsdifferenzgeschäft weiter reduziert werden.

Aufwand

Nach dem tieferen Sachaufwand in den Vorjahren schlagen Investitionen und höhere Kosten für ausgelagerte Verarbeitungsprozesse mit CHF 4,4 Mio. zu Buche (Vorjahr CHF 3,8 Mio.). Der Personalaufwand blieb mit CHF 4,3 Mio. stabil (Vorjahr CHF 4,2 Mio.). Die BANK ZIMMERBERG AG verfügt über eine effiziente Infrastruktur zur Abwicklung des zunehmenden Geschäftsvolumens.

Erfolgsanalyse

Auf Basis des Bruttogewinns von CHF 4,5 Mio. nach Abzug von Abschreibungen, Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verlusten sowie Fiskalabgaben wurde ein Reingewinn von CHF 2,0 Mio. ausgewiesen, was einer Zunahme von 6,5% entspricht (Vorjahr +8,9%).

Eigene Mittel

Die Eigenmittel konnten im Berichtsjahr um CHF 1,3 Mio. auf CHF 41,0 Mio. erhöht werden. Die Zunahme beträgt 3,3%. Die Bank stärkt damit erneut ihre Eigenkapitalbasis und erreicht einen Eigenmitteldeckungsgrad von 170,5% und eine Kapitalquote nach Basel III von 13,9%.

Antrag an die Generalversammlung

Das erfolgreiche Geschäftsergebnis wird genutzt, um die Substanz der Bank weiter zu sträken. Der Generalversammlung wird beantragt, den Gewinn den gesetzlichen Reserven zuzuweisen.

Revisionsstelle

Die vorliegende Jahresrechnung 2013 wurde durch die PricewaterhouseCoopers AG geprüft und vom Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung verabschiedet.

Generalversammlung

Die Generalversammlung der BANK ZIMMERBERG AG vom 25. Februar 2014 hat die Jahresrechnung 2013 genehmigt und den Anträgen des Verwaltungsrates zugestimmt.

Verwaltungsrat

Im Berichtsjahr hat sich der Verwaltungsrat in unveränderter Zusammensetzung zu zwölf ordentlichen Sitzungen getroffen sowie zwei Management-Reviews durchgeführt. Dabei wurden auch die regulatorischen Entwicklungstrends analysiert sowie die jährliche Risikobeurteilung vorgenommen. Zudem beurteilte der Verwaltungsrat seine Zielerreichung und Arbeitsweise im Sinne der aufsichtsrechtlichen Vorschriften. Im Zusammenhang mit regulatorischen Projekten fanden weitere Sitzungen statt. Nach umfassender Recherche und Analyse sind Verwaltungsrat und Geschäftsleitung zum Schluss gekommen, dass eine Teilnahme am freiwilligen Programm des US Department of Justice zur Bereinigung des Steuerstreits mit den USA nicht nötig ist.

Dank

Den Kundinnen und Kunden sei für das Vertrauen und für das Interesse an der positiven Entwicklung ihrer Kundenbeziehung bestens gedankt. Auch die Mitarbeitenden verdienen Anerkennung. Ihr Engagement und die Bereitschaft, immer wieder neue Wege bei der Entwicklung der vielen Kundenbeziehungen zu gehen, seien hier ebenfalls bestens verdankt.

Horgen, 27. Februar 2014



Bilanz per 31. Dezember 2013.

Aktiven	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Flüssige Mittel		36'010	9'923
Forderungen aus Geldmarktpapieren		0	0
Forderungen gegenüber Banken		18'750	42'483
Forderungen gegenüber Kunden		30'162	30'787
Hypothekarforderungen		771'201	709'567
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		0	0
Finanzanlagen		2'806	3'855
Beteiligungen		969	2'012
Sachanlagen		740	1'356
Rechnungsabgrenzungen		338	471
Sonstige Aktiven		1'407	2'252
Total Aktiven		862'383	802'706
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten		0	15'307

Passiven			
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren		0	0
Verpflichtungen gegenüber Banken		2'000	7'000
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		480'269	448'090
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		130'006	97'187
Kassenobligationen		41'855	55'338
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		144'000	131'400
Rechnungsabgrenzungen		2'117	2'809
Sonstige Passiven		2'586	3'268
Wertberichtigungen und Rückstellungen		18'509	17'872
Reserven für allgemeine Bankrisiken		600	600
Gesellschaftskapital		17'200	17'200
davon Kapitaleinlagen		9'674	9'674
Allgemeine gesetzliche Reserve		21'211	20'036
Gewinnvortrag		1	1
Jahresgewinn		2'029	1'905
Total Passiven		862'383	802'706
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten		1'435	3'871

Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen		5'094	37'847
Unwiderrufliche Zusagen		15'757	15'276
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		1'014	1'014
Derivative Finanzinstrumente			
– Negative Wiederbeschaffungswerte		1'535	2'044
– Kontraktvolumen		40'000	40'000

Aufgrund der Tausenderrundung können Rundungsdifferenzen entstehen.

Erfolgsrechnung 2013.

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag		15'938	15'807
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		86	142
Zinsaufwand		-5'906	-6'358
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft		10'118	9'591
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		15	16
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		2'009	1'607
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		664	629
Kommissionsaufwand		-325	-289
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		2'363	1'963
Handelsgeschäft			
Erfolg aus dem Handelsgeschäft		524	416
Übriger ordentlicher Erfolg			
Beteiligungsertrag		129	87
Anderer ordentlicher Ertrag		4	1
Anderer ordentlicher Aufwand		0	0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		133	88
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand		-4'254	-4'190
Sachaufwand		-4'368	-3'786
Subtotal Geschäftsaufwand		-8'622	-7'976
Bruttogewinn		4'516	4'082
Jahresgewinn/Jahresverlust			
Bruttogewinn		4'516	4'082
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen		-1'177	-1'099
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste		-784	-742
Zwischenergebnis		2'555	2'241
Ausserordentlicher Ertrag		3	227
Ausserordentlicher Aufwand		0	-6
Steuern		-529	-557
Jahresgewinn/Jahresverlust		2'029	1'905
Gewinnverwendung/Verlustausgleich			
Jahresgewinn/Jahresverlust		2'029	1'905
Gewinn-/Verlustvortrag		1	1
Bilanzgewinn/Bilanzverlust		2'030	1'906
Gewinnverwendung			
- Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve		-2'028	-1'175
- Ausschüttungen auf dem Gesellschaftskapital		0	-731
Gewinn-/Verlustvortrag		2	1*

* Aufgrund der Tausenderrundung wird der Gewinnvortrag mit 1 statt 0 übernommen.

Mittelflussrechnung 2013.

Mittelfluss aus operativem Ergebnis	Berichtsjahr			Vorjahr		
in CHF 1'000	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo
Jahresergebnis	2'029	0		1'905	0	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	1'177	0		1'100	0	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	637	0		333	0	
Aktive Rechnungsabgrenzungen	133	0		694	0	
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	692		0	1	
Ausschüttung Vorjahr	0	731		0	731	
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	3'976	1'423	2'553	4'032	732	3'300
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen						
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	0	0	0	0	0	0
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen						
Beteiligungen	1'044	0		0	298	
Sachanlagen	0	561		0	1'092	
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	1'044	561	483	0	1'390	-1'390
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft						
Verpflichtungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	0	5'000		5'000	0	
Forderungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	0	1'227		11'700	0	
Interbankgeschäft	0	6'227	-6'227	16'700	0	16'700
Spar- und Anlagegelder	32'179	0		39'793	0	
Kassenobligationen	0	13'483		0	12'655	
Übrige Kundenverpflichtungen	32'819	0		10'990	0	
Hypothekarforderungen	0	61'634		0	68'334	
Forderungen gegenüber Kunden	625	0		0	6'950	
Kundengeschäft	65'623	75'117	-9'494	50'783	87'939	-37'156
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	12'600	0		28'300	0	
Finanzanlagen	1'049	0		3'215	0	
Kapitalmarktgeschäft	13'649	0	13'649	31'515	0	31'515
Sonstige Aktiven	845	0		0	383	
Sonstige Passiven	0	682		485	0	
Übrige Bilanzpositionen	845	682	163	485	383	102
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	80'117	82'026	-1'909	99'483	88'322	11'161
Veränderung Fonds Liquidität						
Flüssige Mittel	0	26'087		1'739	0	
Forderungen gegenüber Banken (bis 90 Tage)	24'960	0		0	14'810	
Veränderung Fonds Liquidität	24'960	26'087	-1'127	1'739	14'810	-13'071
Total Mittelherkunft	110'097			105'254		
Total Mittelverwendung		110'097	0		105'254	0

Die Bank für
regionale Kompetenz.

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit.

Allgemeines

Die BANK ZIMMERBERG AG ist mit ihren beiden Niederlassungen als Regionalbank vorwiegend in Horgen, Oberrieden und Hirzel tätig. Der Personalbestand beträgt teilzeitbereinigt per Ende Jahr 27,95 Vollzeitstellen (Vorjahr 26,85). Ausserdem werden drei Lernende beschäftigt.

Mitglied der RBA-Bankengruppe

Die Bank ist Mitglied des RBA-Aktionärspools und bezieht dessen Dienstleistungen gegen entsprechende Entschädigungen. Für die Erbringung dieser Dienstleistungen haben die RBA-Holding und deren Tochtergesellschaften wesentliche Investitionen in die Infrastruktur (insbesondere in den IT-Bereich) getätigt und vorfinanziert. Die Bank hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem RBA-Aktionärspool eine Austrittsentschädigung von 0,08% der Bilanzsumme zu leisten. Zudem besteht eine Investitionsschutz-Abgeltung mit einer Laufzeit bis Ende 2017. Die Bank hat in den Jahren 2011 und 2012 im Zusammenhang mit der IT-Migration Auszahlungen der RBA-Futura im Betrag von je CHF 223'346.00 erhalten. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool vor dem 31. Dezember 2017 hat sich die Bank zur Rückzahlung dieser Beträge verpflichtet.

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Haupteintragsquelle. Die Ausleihungen an die Kunden erfolgen hauptsächlich auf hypothekarisch gedeckter Basis. Die Bank finanziert zum grössten Teil Wohnbauten. Im Privatkundengeschäft werden Kredite in der Regel gegen Lombarddeckung gewährt. Das örtliche Gewerbe beansprucht die kommerziellen Kredite in der Regel gegen Deckung. Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben. Den langfristigen Finanzbedarf deckt die Bank bei Bedarf am Kapitalmarkt. Sie ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG und kann so, falls Bedarf vorhanden, bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren. Die Bank hält für Liquiditätszwecke in den Finanzanlagen ein strategisches Portefeuille in Wertschriften mit mittel- bis langfristigen Laufzeiten. Im Bilanzstrukturmanagement werden Zinsoptionen und -Swaps zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

Handel

Die Bank bietet der Kundschaft die Ausführung und Abwicklung sämtlicher banküblichen Handelsgeschäfte an. Zudem handelt die Bank auf eigene Rechnung in Schuldtiteln (Obligationen) und Beteiligungstiteln (Aktien, Partizipationsscheine). Das Sortengeschäft sowie der Handel mit Devisen und Edelmetallen werden ohne bedeutende Risikopositionen betrieben und sind auf Märkte beschränkt, die liquide sind.

Im Handel mit Schuldtiteln auf eigene Rechnung konzentriert sich die Bank hauptsächlich auf Titel von erstklassigen Emittenten. Zur Absicherung der entsprechenden Zinsänderungsrisiken auf die Handelsbestände können Zins-Futures eingesetzt werden.

Der Handel in Beteiligungspapieren wird hauptsächlich mit europäischen Aktien sowie entsprechenden Optionen und Futures betrieben. Der Eigenhandel mit Fremdwährungen ist auf Sorten und Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen. Es findet kein Handel in Rohstoffen und Waren statt.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes entfällt auf die Vermögensverwaltung, den Zahlungsverkehr sowie auf den Wertschriftenhandel für unsere Kunden. Die Dienstleistungen werden hauptsächlich von unserer Privatkundschaft und von den Gewerbetreibenden beansprucht.

Übrige Geschäftsfelder

Unsere Geschäftstätigkeiten üben wir in gemieteten Räumlichkeiten aus. Diese sind in Horgen und Hirzel im Eigentum der Schwestergesellschaft Seelmmo AG, Horgen, und in Oberrieden gehören sie der Gemeinde Oberrieden.

Risikomanagement

Der Verwaltungsrat hat sich an den ordentlichen Sitzungen mit den wesentlichen Risiken befasst, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um die Kreditrisiken, Marktrisiken und operationellen Risiken. Grundlage für die Beurteilung bildete dabei das Reporting der Bankleitung und der internen Risikokontrolle. Ferner wurden die vorgesehenen risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und Bewertung sowie der korrekten Erfassung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken im finanziellen Rechnungswesen gelegt.

Die Kredit- und Marktrisikopolitik, welche von der Bankleitung alljährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Die Positionen aus dem Handelsgeschäft werden täglich bewertet. Die Verantwortung für die Risikokontrolle ist auf Geschäftsleitungsstufe von der Verantwortung für den Handel getrennt.

Die Bankleitung wird mittels eines stufengerechten Führungsinformationssystems (MIS) über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken regelmässig unterrichtet.

Ausfallrisiken

Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Grundsätzlich werden die Kreditpositionen stets mit der neuesten Version Rasy EA für kommerzielle und Privatkunden von Entris Audit geratet. Mittels des Rating-Systems gewährleistet die Bank eine risiko-adäquate Konditionenpolitik. Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kreditratings und der regelmässigen Kommunikation mit

der Kundschaft sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Verkehrswertschätzungen sind aktuell und nachvollziehbar und mit dem Bewertungstool «IAZI» plausibilisiert. Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Zweite Hypotheken sind in der Regel zu amortisieren. Die Bewertungen erfolgen unter Einsatz des Schätzerhandbuches von Entris Audit durch dazu ausgebildete und befähigte Mitarbeiter oder externe Schätzer.

Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende «Verkehrswert» wird wie folgt ermittelt:

- Selbst bewohnte Objekte: Realwert
- Renditeobjekte: Verkehrswert, Realwert und gewichteter Ertragswert
- Selbst genutzte Gewerbe- und Industrieobjekte: im Markt erzielbarer Ertragswert (Drittnutzwert) oder Nutzwert
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Die Wertberichtigungen werden monatlich durch die entsprechenden Instanzen überprüft und angepasst. Sämtliche Risikopositionen werden stets mit der neuesten Version Rasy EA geratet und in eine der zehn definierten Risikostufen eingeteilt. Das Rating-System entspricht ungefähr den Einstufungen von externen Rating-Agenturen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt und die in der Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste bei der Konditionengestaltung der einzelnen Gegenparteien mitberücksichtigt werden. Neue Risiken werden sofort erfasst und laufend an die vorgesetzte Instanz gemeldet. Debitorenverluste, Abschreibungen und Rückstellungen werden gemäss Weisung des Risk-Controlling bearbeitet, protokolliert und wenn notwendig ausgebucht.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch das RISCO (risk steering committee) der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert des Eigenkapitals. Dem RISCO stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Durations-Berechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und Paritätsänderungsrisiken im Devisengeschäft beinhalten, werden mit Limiten begrenzt und laufend überwacht.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit hin überprüft.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet direkt dem Verwaltungsrat Bericht über ihre Arbeiten.

Compliance und rechtliche Risiken

Der Compliance Officer (Bereichsleiter Logistik) stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Er ist für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgt er dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die BANK ZIMMERBERG AG hat die Bereiche Informatik, Zahlungsverkehr Inland und Wertschriften-Back-office an die Swisscom Banking Provider AG, Muri bei Bern, ausgelagert. Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der FINMA detailliert in Service Level Agreements geregelt. Sämtliche Mitarbeiter dieser Dienstleister sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der FINMA. Der Jahresabschluss vermittelt einen möglichst sicheren Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank und kann stille Reserven enthalten.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Die Bewertung richtet sich nach den unten stehenden Grundsätzen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäftes und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

	Berichtsjahr	Vorjahr
	Bilanzstichtagskurs	Bilanzstichtagskurs
USD	0.8904	0.9149
EUR	1.2273	1.2075
GBP	1.4734	1.4804

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden gesamthaft bewertet (Sammelbewertung).

Im Zusammenhang mit der Bewertung von Umlaufvermögen gemäss dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt. Die Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen sowie die Sortenbestände für das Changegeschäft werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen bewertet.

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten abzüglich Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren wird in der entsprechenden Bilanzposition über die Laufzeit abgegrenzt.

Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Gefährdete Forderungen, d. h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausserbilanzgeschäfte wie feste Zusagen, Garantien oder derivative Finanzinstrumente werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteienrisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten (nach Abzug von Halte-, Refinanzierungs- und Liquidationskosten). Die Einzelwertberichtigungen werden unter der Position «Wertberichtigungen und Rückstellungen» verbucht.

Wenn eine Forderung ganz oder teilweise als uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung zu Lasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben. Die Forderungen werden in einer der zehn Rating-Klassen eingestuft. Bei den Forderungen der Klassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites scheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Pauschalwertberichtigungen gebildet. Die Kredite der Klassen 9 und 10 sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Für die Rating-Klassen 7 und 8 werden auf dem ungedeckten Teil der Forderungen betriebsnotwendige Pauschalwertberichtigungen von 25% bzw. 50% gebildet.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgen die Bewertung und die Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen in Wertschriften gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet.

In der Position Erfolg aus dem Handelsgeschäft wird auch der Primärhandelserfolg aus Emissionen erfasst.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestandes werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit besteht. Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» resp. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen.

Die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden in der Regel über die Restlaufzeit, d. h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Bonitätsbedingte Wertminderungen bzw. nachfolgende Wertaufholungen werden in der Erfolgsrechnung wie unter «Halten bis Endverfall» behandelt.

Positionen in Beteiligungstiteln und Edelmetallen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d. h. nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert. Die physischen Edelmetallbestände für das Schaltergeschäft werden zu Ankaufrkursen bilanziert. Die physischen Edelmetallbestände zur Deckung der ihnen gegenüberstehenden Verpflichtungen aus Edelmetallkonten werden zu Marktwerten bewertet.

Beteiligungen

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenprinzip abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird.

Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagekategorien ist wie folgt:

- Bankgebäude und andere Liegenschaften, ohne Land: zwischen 40 und 70 Jahre
- Technische Installationen: zwischen 3 und 10 Jahre
- Sonstige Sachanlagen: zwischen 1 und 3 Jahre
- Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen: zwischen 1 und 3 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und bewertet. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. In der Regel erfolgt die Abschreibung nach der linearen Methode. Die Abschreibungsperiode beträgt zwischen drei und fünf Jahre.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien immaterieller Werte ist wie folgt:

- Lizenzen und Marken: zwischen 3 und 5 Jahre
- Übrige immaterielle Werte: zwischen 1 und 3 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden unserer Bank sind der Bafidia Pensionskasse angeschlossen.

Es gelten die jeweiligen Statuten sowie die entsprechenden Reglemente. Es handelt sich um eine ordentliche Versicherung, die leistungsorientiert ist.

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechtes und des beruflichen Vorsorgegesetzes. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften nach Swiss GAAP FER 26. Eine allfällige wirtschaftliche Verpflichtung wird gemäss den Bilanzierungsvorschriften nach FER 16 ausgewiesen. Ein allfälliger wirtschaftlicher Nutzen wird zu Gunsten der Versicherten verwendet.

Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand in der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen für Ausfallrisiken sowie die Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen.

Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente der Bank erfolgt zum Fair Value (mit Ausnahme der Derivate, die im Zusammenhang mit Absicherungstransaktionen verwendet werden). Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter den «Sonstigen Aktiven» resp. «Sonstigen Passiven» bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted-Cashflow- und Optionspreis-Modellen.

Die Bank verrechnet positive und negative Wiederbeschaffungswerte gegenüber der gleichen Gegenpartei im Rahmen von rechtlich durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen.

Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte und unrealisierte Erfolg über die Rubrik «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht.

Absicherungsgeschäfte

Die Bank setzt ausserdem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung von Zinsänderungs-, Währungs- und Ausfallrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft.

Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden auch Makro-Hedges eingesetzt. Der Erfolg aus dem Absicherungsgeschäft wird in der Regel über den Zinsaufwand verbucht. Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im «Ausgleichskonto» unter den «Sonstigen Aktiven» resp. «Sonstigen Passiven» ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategie des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Absicherung der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden im Jahre 2013 nicht geändert.



Informationen zur Bilanz.

Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

Übersicht nach Deckungen	in CHF 1'000	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden		13'110	16'257	795	30'162
Hypothekarforderungen					
– Wohnliegenschaften		600'626	0	0	600'626
– Büro- und Geschäftshäuser		83'374	0	0	83'374
– Gewerbe und Industrie		61'234	0	0	61'234
– Übrige		25'967	0	0	25'967
Total Ausleihungen	Berichtsjahr	784'311	16'257	795	801'363
	Vorjahr	724'236	14'350	1'768	740'354
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		275	2'804	2'015	5'094
Unwiderrufliche Zusagen		11'685	0	4'072	15'757
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	1'014	1'014
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	11'960	2'804	7'101	21'865
	Vorjahr	10'794	3'170	40'173	54'137

Angaben zu gefährdeten Forderungen		Brutto-schuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten*	Netto-schuldbetrag	Einzelwert-berichtigungen
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	0	0	0	0
	Vorjahr	0	0	0	0

* Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde: Massgebend ist der kleinere Wert.

Aufgliederung der Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen, der Finanzanlagen und Beteiligungen

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel		0	0
Beteiligungstitel		0	0
Edelmetalle		0	0
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		0	0

Finanzanlagen	in CHF 1'000	Buchwert	Fair Value
		Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel		2'800	3'850
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit		2'800	3'850
– davon nach Niederstwertprinzip bewertet		0	0
Edelmetalle		6	5
Total Finanzanlagen		2'806	3'855
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften		2'800	3'850
			–

Beteiligungen	Berichtsjahr	Vorjahr
ohne Kurswert	969	2'012
Total Beteiligungen	969	2'012

Angaben zu wesentlichen Beteiligungen			
Firmenname, Sitz	Berichtsjahr		Vorjahr
	Kapital	Quote	Quote
RBA-Holding AG, Muri bei Bern	277	*	*
Clientis AG, Bern	0	0,0%	4,0%
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	1'810	*	*

* Beteiligungen unter 2%.

Keine der bilanzierten Beteiligungen verfügt über Stimmrechtsaktien, weshalb die Kapitalquote auch der Stimmrechtsquote entspricht.

Anlagespiegel (statutarischer Einzelabschluss)								
in CHF 1'000				Berichtsjahr				
	Anschaffungs-wert	Bisher auf-gelaufene Abschrei-bungen	Buchwert Ende Vorjahr	Um-gliede-rungen*	Investi-tionen	Desinves-titionen	Abschrei-bungen	Buchwert Ende Berichts-jahr
Beteiligungen								
Minderheitsbeteiligungen	2'389	-377	2'012	0	34	-1'077	0	969
Total Beteiligungen	2'389	-377	2'012	0	34	-1'077	0	969

Sachanlagen								
Übrige Sachanlagen	2'891	-2'825	66	0	327	0	-146	247
Übriges*	4'243	-2'953	1'290	0	234	0	-1'031	493
Total Sachanlagen	7'134	-5'778	1'356	0	561	0	-1'177	740

* inkl. selbst erstellter oder erworbener EDV-Programme.

	in CHF 1'000	Berichtsjahr
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen		6'143

Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven				
in CHF 1'000	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
Wiederbeschaffungswert aus derivativen Finanzinstrumenten				
– Kontrakte als Eigenhändler				
– Bilanzstrukturmanagement	0	1'535	0	2'044
Total derivative Finanzinstrumente	0	1'535	0	2'044
Ausgleichskonto	1'312	409	2'134	410
Indirekte Steuern	29	526	58	564
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	65	0	53
Übrige Aktiven und Passiven	66	51	60	197
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	1'407	2'586	2'252	3'268

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt				
in CHF 1'000	Berichtsjahr		Vorjahr	
Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt, ohne Darlehensgeschäfte und Pensionsgeschäfte mit Wertschriften	Forderungsbetrag resp. Buchwert	Verpflichtungen resp. davon beansprucht	Forderungsbetrag resp. Buchwert	Verpflichtungen resp. davon beansprucht
Verpfändete Aktiven				
Hypothekarforderungen	180'934	144'000	181'637	131'400
Beteiligungen	277	0	1'321	0
Total verpfändete Aktiven	181'211	144'000	182'958	131'400

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen			
	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		211	207
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen		211	207

Vorsorgeeinrichtungen

Grundsätzlich sind alle Mitarbeitenden, welche die Eintrittsschwelle erreichen, bei Bafidia Pensionskasse Genossenschaft, Aarau, versichert.

Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 63 Jahren erreicht. Den Versicherten wird jedoch die Möglichkeit eingeräumt, ab dem 58. Altersjahr, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung, vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Bei Härtefällen kann die patronale Stiftung Personalversicherung der Bank Zimmerberg entsprechende Beiträge leisten.

Die Stiftung Personalversicherung der Bank Zimmerberg bezweckt die Vorsorge für die Destinatäre gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod, Erwerbsunfähigkeit und Arbeitslosigkeit. Die Stiftung kann auch für die Finanzierung der Leistungen anderer Vorsorgeeinrichtungen herangezogen werden.

Wirtschaftlicher Nutzen und Vorsorgeaufwand

Laut der letzten geprüften Jahresrechnung (gemäss Swiss GAAP FER 26) beträgt der Deckungsgrad der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft, Aarau:

Bafidia Pensionskasse Genossenschaft, Aarau	auf den 31.12.2012, in %	100
---	--------------------------	-----

Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft bestand per 30. September 2013 ein Deckungsgrad von 103,8% bei einem technischen Zinssatz von 3,5%. Da der Zielwert der Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2013 kann im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2013 der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft eingesehen werden.

Ausstehende Obligationenanleihen							
	in CHF 1'000	Gewichteter Durchschnittszins	Fälligkeiten	Betrag			
Emittent							
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute		1,88	2014–2030				144'000
Total							144'000
	Fällig 2014	Fällig 2015	Fällig 2016	Fällig 2017	Fällig 2018	Fällig 2019–2030	Total
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	12'700	8'000	18'000	25'300	10'000	70'000	144'000
Total	12'700	8'000	18'000	25'300	10'000	70'000	144'000

Wertberichtigungen und Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1'000	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwendung	Änderung Zweck- bestimmung (Um- buchungen)	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen, Währungs- differenzen	Neubildung z. L. Erfolgs- rechnung	Auflösung z. G. Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichts- jahr
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfall- und andere Risiken:							
– Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiko)	420	0	0	1	0	–3	418
– Übrige Rückstellungen	17'452	–136	0	0	775	0	18'091
Subtotal	17'872	–136	0	1	775	–3	18'509
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	17'872	–136	0	1	775	–3	18'509
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	17'872						18'509
Reserven für allgemeine Bankrisiken	600	0	0	0	0	0	600

Gesellschaftskapital und Aktionäre mit Beteiligungen über 5% aller Stimmrechte

in CHF 1'000	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominal- wert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital
Aktienkapital/Genossenschaftskapital						
Namenaktien	17'200	1'720'000	17'200	17'200	1'720'000	17'200
Total Aktienkapital/Genossenschaftskapital	17'200	1'720'000	17'200	17'200	1'720'000	17'200
Total Gesellschaftskapital	17'200	1'720'000	17'200	17'200	1'720'000	17'200

in CHF 1'000	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Bedeutende Kapitaleigner und stimmrechtsgebundene Gruppen von Kapitaleignern				
Mit Stimmrecht SeeBeteiligungs AG, Horgen	17'200	100	17'200	100

Nachweis des Eigenkapitals	
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	in CHF 1'000
Einbezahltes Gesellschaftskapital	17'200
Allgemeine gesetzliche Reserve	20'036
Reserven für allgemeine Bankrisiken	600
Bilanzgewinn	1'906
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	39'742
– Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	–730
+/- Jahresgewinn des Berichtsjahres	2'029
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	41'041
davon:	
Einbezahltes Gesellschaftskapital	17'200
Allgemeine gesetzliche Reserve	21'211
Reserven für allgemeine Bankrisiken	600
Bilanzgewinn	2'030

Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals								
in CHF 1'000	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immo- bilisiert	Total
Umlaufvermögen								
Flüssige Mittel	36'010	–	–	–	–	–	–	36'010
Forderungen gegenüber Banken	9'529	4'312	3'682	1'227	0	0	–	18'750
Forderungen gegenüber Kunden	5'683	16'419	3'024	267	2'713	2'056	–	30'162
Hypothekarforderungen	174	37'019	217'748	71'333	262'341	182'586	–	771'201
Finanzanlagen	6	0	340	350	1'320	790	0	2'806
Total Umlaufvermögen Berichtsjahr	51'402	57'750	224'794	73'177	266'374	185'432	0	858'929
Vorjahr	28'643	88'018	183'481	82'164	280'845	133'764	0	796'915
Fremdkapital								
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	0	0	0	2'000	0	2'000
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	0	480'269	0	0	0	0	0	480'269
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	94'705	0	22'046	13'072	183	0	0	130'006
Kassenobligationen	–	–	2'968	7'943	27'556	3'388	0	41'855
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	8'000	4'700	61'300	70'000	0	144'000
Total Fremdkapital Berichtsjahr	94'705	480'269	33'014	25'715	89'039	75'388	0	798'130
Vorjahr	87'396	448'090	17'476	30'783	95'958	59'312	0	739'015

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften		7'360	7'400
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften		457	723
Organkredite		15'811	14'665

Transaktionen mit nahestehenden Personen:

Für einzelne Dienstleistungen (Wertschriftengeschäft, Zahlungsverkehr, Kredite und Guthaben auf Einlagen) werden dem Verwaltungsrat und dem Personal Vorzugskonditionen gewährt. Transaktionen mit verbundenen Gesellschaften werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften.

Eventualverpflichtungen

	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien		170	240
Gewährleistungsgarantien		4'894	4'958
Übrige Eventualverbindlichkeiten		30	65
Garantie z.G. der Clientis AG		0	32'584
Total Eventualverpflichtungen		5'094	37'847

Offene derivative Finanzinstrumente

	in CHF 1'000	Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente*		
		Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente							
Terminkontrakte (inkl. FRAs)		0	0	0	0	0	30'000
Swaps		0	0	0	0	1'535	10'000
Total Zinsinstrumente		0	0	0	0	1'535	40'000
Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge							
Berichtsjahr		0	0	0	0	1'535	40'000
Vorjahr		0	0	0	3	2'047	40'000

* Hedging-Instrumente im Sinne von Rz 29g, FINMA-RS 2008/2

		Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	Berichtsjahr	0	1'535
	Vorjahr	0	2'044

Informationen zur Erfolgsrechnung.

Refinanzierungsertrag im Zins- und Diskontertrag

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Devisen- und Sortenhandel		523	407
Edelmetallhandel		1	9
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft		524	416

Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft

	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen		168	181
Gehälter und Zulagen		3'373	3'391
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen		232	229
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen, Kaderkasse		365	256
Personalnebenkosten		116	133
Total Personalaufwand		4'254	4'190

Sachaufwand

	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumkosten und Energie		291	283
Niederlassungen (Miete, Energie, Reinigung etc.)		129	132
Aufwand für Informatik, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen		2'148	1'616
Aufwand für Telekommunikation		51	51
Übriger Geschäftsaufwand		1'749	1'704
Total Sachaufwand		4'368	3'786



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
BANK ZIMMERBERG AG
Horgen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der BANK ZIMMERBERG AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 20 bis 41) für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems

abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Peter Germann
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Pascal Odermatt
Revisionsexperte

Zürich, 25. Februar 2014

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbstständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Die Bank für regionale
Verantwortung.



2013

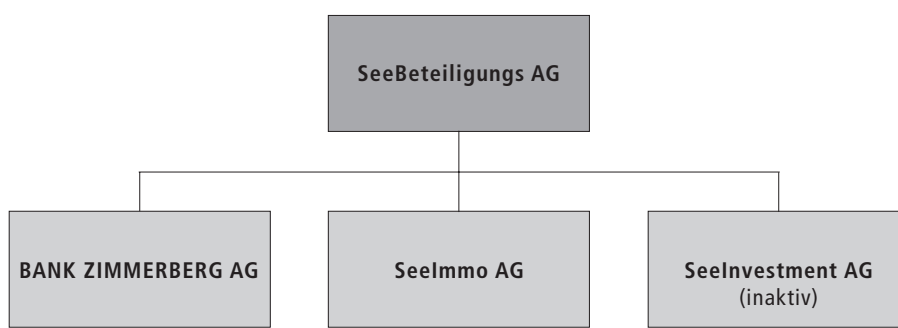
SeeBeteiligungs AG	Die Gesellschaft auf einen Blick	46
	Jahresbericht	48
	 Einzelabschluss SeeBeteiligungs AG	
	Jahresrechnung	50
	Anhang	51
	Bericht der Revisionsstelle	52
	 Konsolidierter Abschluss SeeBeteiligungs AG	
	Konzernrechnung	53
	Anhang zur Konzernrechnung	56
	Bericht des Konzernprüfers	73

Die SeeBeteiligungs AG.

Die SeeBeteiligungs AG ist Alleineigentümerin der Aktien der BANK ZIMMERBERG AG, der SeelImmo AG und der SeelInvestment AG. Ihre unternehmerische Tätigkeit beschränkt sich auf das Halten von Beteiligungen an Unternehmen, insbesondere Finanzinstituten und Immobiliengesellschaften.

Die Konzernstruktur.

Das Aktienkapital der SeeBeteiligungs AG ist eingeteilt in 28'175 zu 100% liberierten Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 100.00.



Die Organe.

Der Verwaltungsrat

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Beruf/Titel	Wohnort	Erstmalige Wahl	Ende Amtsdauer
Dr. Lutz, Peter	Präsident	CH	Dr. iur. Rechtsanwalt	Horgen	2004	2016
Ammann, Erich	Vizepräsident	CH	Dipl. Wirtschaftsprüfer	Horgen	2011	2016
Ruckstuhl, Roland	Audit Ressort	CH	Dipl. Wirtschaftsprüfer, lic. oec. HSG	Horgen	2004	2016
Guglielmetti, Rolando	Mitglied	CH	Immobilien-Kaufmann	Horgen	2011	2016
Stürmlin, Eduard	Mitglied	CH	Lic. iur. Rechtsanwalt	Oberrieden	1993	2016
Trüb, Patrik	Mitglied	CH	Unternehmer	Horgen	2009	2016

Amtsdauer GV 2013 bis GV 2016.

Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates erfüllen die Unabhängigkeitskriterien nach FINMA-Rundschreiben 08/24.

Die Geschäftsleitung

Oliver Jaussi, Geschäftsführer

Fritz Elmer, Stellvertretender Geschäftsführer

Die obligatorische Revisionsstelle und Konzernprüfer

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Einzelabschluss.

in CHF 1'000	2013	2012	Veränderung	
Bilanzsumme	31'037	30'857	180	0,6%
Eigene Mittel	31'028	30'855	173	0,6%
Jahresgewinn	539	522	17	3,4%

Die SeeBeteiligungs AG konnte im Geschäftsjahr 2013 die Bilanzsumme ausweiten und den Ertrag aus ihren Beteiligungen steigern. Der Jahresgewinn von CHF 539'000.00 ermöglicht die Ausschüttung einer unveränderten Dividende von 13% und die Stärkung der Eigenmittel.

Konsolidierter Abschluss.

in CHF 1'000	2013	2012	Veränderung	
Bilanzsumme	868'577	808'035	60'542	7,5%
Eigene Mittel	63'295	61'175	2'120	3,5%
Jahresgewinn	1'712	1'592	120	7,5%

Die konsolidierte Rechnung der SeeBeteiligungs AG präsentiert sich in einer äusserst soliden Verfassung. Sie zeigt die Zunahme des Jahresgewinns um 7,5%. Der Bruttogewinn hat bei höheren Sachkosten um 11,4% zugenommen und ermöglicht die Stärkung der Eigenmittel. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sowie der Erfolg aus dem Handelsgeschäft haben massgeblich zum höheren Dienstleistungsertrag beigesteuert.

Die nächsten Generalversammlungen.

Die nächsten Generalversammlungen der SeeBeteiligungs AG finden an folgenden Daten statt:

Freitag, 11. April 2014

Freitag, 17. April 2015

Jahresbericht 2013 der SeeBeteiligungs AG.

Generalversammlung April 2013

Die Generalversammlung vom 12. April 2013 wurde von 236 Aktionären besucht, welche 10'834 Stimmen vertreten haben. Allen Anträgen des Verwaltungsrats wurde ohne Diskussion zugestimmt. Dies waren die Abnahme des Jahresberichts, der Jahresrechnung und der Konzernrechnung 2012 sowie die Ausschüttung einer höheren Dividende von 13% auf dem Aktienkapital von CHF 2'817'500.00. Sämtliche Verwaltungsräte wurden für eine weitere Amtsperiode in ihrem Amt bestätigt.

Bilanz

Die Bilanz der SeeBeteiligungs AG umfasst unverändert die drei Beteiligungen im Umfang von insgesamt CHF 29,0 Mio., wovon CHF 26,7 Mio. an der BANK ZIMMERBERG AG, CHF 2 Mio. der Seelmmo AG und CHF 0,3 Mio. der SeelInvestment AG. Die Beteiligungen, das Bankguthaben von CHF 1,4 Mio. sowie Forderungen und Rechnungsabgrenzungen ergeben eine Bilanzsumme von CHF 31,0 Mio. (Vorjahr CHF 30,9 Mio.).

Von dieser Bilanzsumme entfallen:

CHF 2,8 Mio.	auf das Aktienkapital
CHF 27,7 Mio.	auf die gesetzlichen Reserven
CHF 0,5 Mio.	auf den Jahresgewinn

Erfolgsrechnung

Der Jahresgewinn betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr CHF 539'769.98 und liegt 3,4% über dem Vorjahreswert. Die Zunahme ist auf leicht höhere Beteiligungserträge aus den Tochtergesellschaften zurückzuführen. Die Aktien der SeeBeteiligungs AG erfreuen sich weiterhin grosser Beliebtheit. Die Titel notierten am Jahresende mit CHF 975.00.

Antrag an die Generalversammlung

Zusammen mit dem Gewinnvortrag von CHF 170'639.62 stehen der Generalversammlung CHF 710'409.60 zur Verfügung. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung:

CHF 366'275.00	13% Dividende auf dem Aktienkapital von CHF 2'817'500.00
CHF 344'134.60	Vortrag auf neue Rechnung
CHF 710'409.60	Bilanzgewinn 2013

Revisionsstelle

Die vorliegende Jahresrechnung 2013 wurde durch die PricewaterhouseCoopers AG geprüft und vom Verwaltungsrat zuhanden der Generalversammlung verabschiedet.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der SeeBeteiligungs AG hat sich im Geschäftsjahr 2013 unter anderem mit der regulatorischen Entwicklung der Finanzbranche vertieft auseinandergesetzt und die erforderlichen Massnahmen angeordnet. Er ist überzeugt, dass die BANK ZIMMERBERG AG als regional tätige Universalbank über ein sehr solides Geschäftsmodell mit Zukunftspotenzial verfügt. Der initiierte Generationenwechsel in der Geschäftsleitung untermauert diese Einschätzung.

Aktionariat

Unsere Aktiengesellschaft zählte per 31. Dezember 2013 738 Aktionärinnen und Aktionäre (Vorjahr 728).

Dank

Wir danken unseren Aktionären, Kunden und Geschäftspartnern für das Vertrauen und die Treue, welche sie im Geschäftsjahr 2013 der SeeBeteiligungs AG und ihren Tochtergesellschaften entgegengebracht haben. Einen besonderen Dank richten wir an unsere Mitarbeitenden auf allen Stufen sowie an die Behörden und die Kontroll- und Aufsichtsorgane.

Horgen, 27. Februar 2014

Im Namen des Verwaltungsrates

Der Präsident
Dr. Peter Lutz

Der Geschäftsführer
Oliver Jaussi

Konsolidierter Abschluss der SeeBeteiligungs AG.

Konsolidierung

Bei der Konsolidierung werden die Bilanzen und Erfolgsrechnungen der SeeBeteiligungs AG, der BANK ZIMMERBERG AG und der Seelmmo AG zusammengezogen. Dabei werden die gegenseitigen Guthaben und Verpflichtungen sowie die gegenseitigen Belastungen und Gutschriften aufgerechnet. Durch diese Verrechnung entstehen eine Konzern-Bilanz und eine Konzern-Erfolgsrechnung.

Konzern-Bilanz

Die Konzernbilanzsumme erhöhte sich um CHF 60,5 Mio. auf CHF 868,6 Mio. (bzw. 7,5%). Diese Erhöhung resultierte primär aufgrund der Zunahme der Liquidität und der Ausleihungen an Kunden der BANK ZIMMERBERG AG.

Konzern-Erfolgsrechnung

Der Gesamtertrag liegt bei CHF 13,2 Mio. um CHF 1,1 Mio. oder 9,0% über dem Vorjahr. Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft entwickelte sich mit einer Zunahme um CHF 534'000.00 resp. um 5,7% solid. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft stieg um gute 20,4% oder CHF 0,4 Mio. auf CHF 2,4 Mio. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft steuerte solide CHF 0,5 Mio. bei.

Die Aufwandseite der Erfolgsrechnung zeigte ein Total von CHF 8,7 Mio. Der Sachaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 0,5 Mio. auf 4,3 Mio. (+14,6%) und der Personalaufwand blieb mit CHF 4,5 Mio. weiterhin stabil (+1,9%). Es resultierte ein Bruttogewinn von CHF 4,5 Mio., welcher um CHF 0,5 Mio. oder 11,4% über demjenigen des Vorjahres lag. Nach Verbuchung der Abschreibungen, der Zuweisung an die Reserven und nach den Steuern konnte ein Konzerngewinn von CHF 1,7 Mio. ausgewiesen werden (Vorjahr: CHF 1,6 Mio.).

Bilanz per 31. Dezember 2013 der SeeBeteiligungs AG.

in CHF 1'000	2013	2012
Aktiven		
Flüssige Mittel	1'435	1'827
Forderungen	2	0
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	207	0
Finanzanlagen	362	0
Beteiligungen	29'030	29'030
Rechnungsabgrenzungen	1	0
Total Aktiven	31'037	30'857
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften	1'435	1'827
Passiven		
Rechnungsabgrenzungen	9	2
Aktienkapital	2'818	2'818
Gesetzliche Reserven	24'738	24'738
Reserven aus Kapitaleinlagen	2'762	2'762
Gewinnvortrag	171	15
Jahresgewinn	539	522
Total Passiven	31'037	30'857

Erfolgsrechnung 2013 der SeeBeteiligungs AG.

in CHF 1'000	2013	2012
Zinsertrag	4	1
Zins- und Dividendenertrag Handelsbestand	4	0
Zins- und Dividendenertrag Finanzanlagen	3	0
Erfolg Wertschriftenhandel	13	0
Erfolg Devisengeschäft	-11	0
Beteiligungsertrag	791	751
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	2	0
Anderer ordentlicher Ertrag	0	0
Anderer ordentlicher Aufwand	-15	0
Finanzergebnis	791	752
Personalaufwand	-122	-114
Sachaufwand	-121	-107
Steuern	-9	-9
Jahresgewinn	539	522

Verwendung des Bilanzgewinns 2013 der SeeBeteiligungs AG.

in CHF 1'000	2013	2012
Antrag des Verwaltungsrates		
Saldo vortrag	171	15
Jahresgewinn des Rechnungsjahres	539	522
Saldo zur Verfügung der Generalversammlung	710	537
– Dividende	13% 366	13% 366
Vortrag auf neue Rechnung	344	171

Verzeichnis der Beteiligungen der SeeBeteiligungs AG.

in CHF 1'000	Quote	2013	Quote	2012
Verzeichnis der Beteiligungen (Buchwerte)				
BANK ZIMMERBERG AG, Horgen	100%	26'730	100%	26'730
Seelmmo AG, Horgen	100%	2'000	100%	2'000
SeelInvestment AG, Horgen	100%	300	100%	300

Risikobeurteilung.

Der Verwaltungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.



Bericht der Revisionsstelle
zur eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung der
SeeBeteiligungs AG
Horgen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der SeeBeteiligungs AG für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

PricewaterhouseCoopers AG

A blue ink signature of Peter Germann on a light blue grid background, with a small red Swiss cross logo to the right.

Peter Germann
Revisionsexperte
Leitender Revisor

A blue ink signature of Pascal Odermatt on a light blue grid background, with a small red Swiss cross logo to the right.

Pascal Odermatt
Revisionsexperte

Zürich, 25. Februar 2014

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

Konzernbilanz per 31. Dezember 2013.

	in CHF 1'000	2013	2012
Aktiven			
Flüssige Mittel		36'010	9'923
Forderungen gegenüber Banken		18'750	42'483
Forderungen gegenüber Kunden		30'164	30'786
Hypothekarforderungen		763'841	702'167
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		207	0
Finanzanlagen		3'168	3'855
Beteiligungen		1'281	2'325
Sachanlagen		12'905	12'398
Immaterielle Werte		493	1'290
Rechnungsabgrenzungen		342	529
Sonstige Aktiven		1'416	2'279
Total Aktiven		868'577	808'035
Total Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten (Vorjahr inkl. Clientis AG)		0	15'307
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken		2'000	7'000
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		480'269	448'090
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		128'445	94'968
Kassenobligationen		41'855	55'338
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		144'000	131'400
Rechnungsabgrenzungen		2'124	2'809
Sonstige Passiven		2'597	3'275
Wertberichtigungen und Rückstellungen		3'992	3'980
Reserven für allgemeine Bankrisiken		15'768	14'993
Gesellschaftskapital		2'818	2'818
Kapitalreserve		26'862	26'862
Gewinnreserve		16'135	14'910
Konzerngewinn		1'712	1'592
Total Passiven		868'577	808'035
Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Beteiligungen und qualifiziert Beteiligten (Vorjahr inkl. Clientis AG)		307	2'353
Ausserbilanzgeschäfte			
Eventualverpflichtungen		5'094	37'847
Unwiderrufliche Zusagen		15'757	15'276
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		1'014	1'014
Derivative Finanzinstrumente			
– Negative Wiederbeschaffungswerte		1'535	2'044
– Kontraktvolumen		40'000	40'000

Konzernerfolgsrechnung 2013.

	in CHF 1'000	2013	2012
Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft			
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag		15'716	15'590
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen		4	0
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		90	142
Zinsaufwand		-5'902	-6358
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft		9'908	9'374
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		15	16
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		2'009	1'607
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		664	629
Kommissionsaufwand		-325	-289
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		2'363	1'963
Handelsgeschäft			
Erfolg aus dem Handelsgeschäft		526	416
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen		2	0
Beteiligungsertrag		130	87
Liegenschaftenerfolg		318	306
Anderer ordentlicher Ertrag		4	2
Anderer ordentlicher Aufwand		-15	0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		439	395
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand		-4'469	-4'384
Sachaufwand		-4'256	-3'714
Subtotal Geschäftsaufwand		-8'725	-8'098
Bruttogewinn		4'511	4'050
Konzerngewinn			
Bruttogewinn		4'511	4'050
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen		-1'303	-1'226
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste		-10	-43
Zwischenergebnis		3'198	2'781
Ausserordentlicher Ertrag		3	240
Ausserordentlicher Aufwand		-775	-719
Steuern		-714	-710
Konzerngewinn		1'712	1'592

Konzern-Mittelflussrechnung 2013.

	in CHF 1'000			2013			2012		
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Saldo
Mittelfluss aus operativem Ergebnis									
Jahresergebnis	1'712	0		1'592	0				
Abschreibungen auf Anlagevermögen	1'303	0		1'225	0				
Wertberichtigungen und Rückstellungen	12	0		0	249				
Veränderung Reserven für allgemeine Bankrisiken	775	0		713	0				
Aktive Rechnungsabgrenzungen	187	0		700	0				
Passive Rechnungsabgrenzungen	0	685		0	2				
Ausschüttung Vorjahr	0	367		0	310				
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	3'989	1'052	2'937	4'230	561	3'669			
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	0	0	0	0	0	0			
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen									
Beteiligungen	1'044	0		0	298				
Sachanlagen	0	779		0	536				
Immaterielle Anlagen	0	234		0	1'008				
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	1'044	1'013	31	0	1'842	-1'842			
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft									
Verpflichtungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	0	5'000		5'000	0				
Forderungen gegenüber Banken (über 90 Tage)	0	1'227		11'700	0				
Interbankgeschäft	0	6'227	-6'227	16'700	0	16'700			
Spar- und Anlagegelder	32'179	0		39'793	0				
Kassenobligationen	0	13'483		0	12'655				
Übrige Kundenverpflichtungen	33'477	0		10'545	0				
Hypothekarforderungen	0	61'674		0	67'834				
Forderungen gegenüber Kunden	622	0		0	6'940				
Kundengeschäft	66'278	75'157	-8'879	50'338	87'429	-37'091			
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	12'600	0		28'300	0				
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	0	207		0	0				
Finanzanlagen	687	0		3'215	0				
Kapitalmarktgeschäft	13'287	207	13'080	31'515	0	31'515			
Sonstige Aktiven	863	0		0	371				
Sonstige Passiven	0	678		491	0				
Übrige Bilanzpositionen	863	678	185	491	371	120			
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	80'428	82'269	-1'841	99'044	87'800	11'244			
Veränderung Fonds Liquidität									
Flüssige Mittel	0	26'087		1'739	0				
Forderungen gegenüber Banken bis 90 Tage	24'960	0		0	14'810				
Verpflichtungen gegenüber Banken bis 90 Tage	0	0		0	0				
Veränderung Fonds Liquidität	24'960	26'087	-1'127	1'739	14'810	-13'071			
Total Mittelherkunft	110'421			105'013					
Total Mittelverwendung		110'421	0		105'013	0			

Anhang zur Konzernrechnung.

Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Angabe des Personalbestandes

Allgemeines

Die SeeBeteiligungs-Gruppe ist ein lokaler Finanzkonzern. Die Tochtergesellschaft BANK ZIMMERBERG AG ist mit ihren beiden Niederlassungen als Regionalbank vorwiegend in Horgen, Oberrieden und Hirzel tätig. Der Mitarbeiterbestand beträgt teilzeitbereinigt 27,95 Vollzeitstellen per Ende Jahr (Vorjahr 26,85). Ausserdem werden drei Lernende beschäftigt.

Mitglied der RBA-Bankengruppe

Die Bank ist Mitglied des RBA-Aktionärspools und bezieht dessen Dienstleistungen gegen entsprechende Entschädigungen. Für die Erbringung dieser Dienstleistungen haben die RBA-Holding und deren Tochtergesellschaften wesentliche Investitionen in die Infrastruktur (insbesondere in den IT-Bereich) getätigt und vorfinanziert. Die Bank hat sich verpflichtet, bei einem allfälligen Austritt aus dem RBA-Aktionärspool eine Austrittsentschädigung von 0,08% der Bilanzsumme zu leisten. Zudem besteht eine Investitionsschutzabgeltung mit einer Laufzeit bis Ende 2017. Die Bank hat in den Jahren 2011 und 2012 im Zusammenhang mit der IT-Migration Auszahlungen der RBA-Futura im Betrag von je CHF 223'346.00 erhalten. Für den Fall eines Austritts aus dem RBA-Aktionärspool vor dem 31. Dezember 2017 hat sich die Bank zur Rückzahlung dieser Beträge verpflichtet.

Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet die Haupteintragsquelle. Die Ausleihungen an die Kunden erfolgen hauptsächlich auf hypothekarisch gedeckter Basis. Die Bank finanziert zum grössten Teil Wohnbauten. Im Privatkundengeschäft werden Kredite in der Regel gegen Lombarddeckung gewährt. Das örtliche Gewerbe beansprucht die kommerziellen Kredite in der Regel gegen Deckung.

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben. Den langfristigen Finanzbedarf deckt die Bank bei Bedarf am Kapitalmarkt. Sie ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG und kann so, sofern Bedarf vorhanden, bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren. Unsere Bank hält für Liquiditätszwecke in den Finanzanlagen ein strategisches Portefeuille mit Wertschriften mit mittel- bis langfristigen Laufzeiten. Im Bilanzstrukturmanagement werden Zinsoptionen und -Swaps zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

Handel

Die BANK ZIMMERBERG AG bietet der Kundschaft die Ausführung und Abwicklung sämtlicher banküblicher Handelsgeschäfte an. Zudem handelt die Bank auf eigene Rechnung in Schuldtiteln (Obligationen) und Beteiligungstiteln (Aktien, Partizipationsscheine). Das Sortengeschäft sowie der Handel mit Devisen und Edelmetallen werden ohne bedeutende Risikopositionen betrieben und sind auf Märkte beschränkt, welche liquide sind.

Im Handel mit Schuldtiteln auf eigene Rechnung konzentriert sich die Bank hauptsächlich auf Titel von erstklassigen Emittenten. Zur Absicherung der entsprechenden Zinsänderungsrisiken auf den Handelsbeständen können Zins-Futures eingesetzt werden. Der Handel in Beteiligungspapieren wird hauptsächlich mit europäischen Aktien sowie entsprechenden Optionen und Futures betrieben. Der Eigenhandel mit Fremdwährungen ist auf Sorten und Devisen beschränkt, welche einen liquiden Markt aufweisen. Es findet kein Handel mit Rohstoffen und Waren statt.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Hauptanteil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts entfällt auf die Vermögensverwaltung, den Zahlungsverkehr sowie auf den Wertschriftenhandel für unsere Kunden. Die Dienstleistungen werden hauptsächlich von unserer Privatkundschaft und von den Gewerbetreibenden beansprucht.

Übrige Geschäftsfelder

Unsere Geschäftstätigkeit üben wir in Horgen und Hirzel in konzerneigenen Liegenschaften aus. Die Liegenschaft in Oberrieden mieten wir von der Gemeinde. Daneben halten wir mehrere kleinere Beteiligungen.

Risikomanagement

Die Kredit- und Marktrisikopolitik, welche von der Bankleitung alljährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Die Positionen aus dem Handelsgeschäft werden täglich bewertet. Die Verantwortung für die Risikokontrolle ist auf Geschäftsleitungsebene von der Verantwortung für den Handel getrennt.

Die Gruppenleitung wird mittels eines stufengerechten konsolidierten Führungsinformationssystems (MIS) über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken regelmässig unterrichtet.

Ausfallrisiken

Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, welche sich durch kurze Entscheidungswege auszeichnet.

Grundsätzlich werden sämtliche Kreditpositionen stets mit der neuesten Version von Rasy EA für kommerzielle und Privatkunden von Entris Audit geratet. Mittels des Rating-Systems gewährleistet die Bank eine risikoadäquate Konditionenpolitik. Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer laufenden Aktualisierung der Kreditratings und der regelmässigen Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten je nach Art der Deckung überprüft. Verkehrswertschätzungen sind aktuell und nachvollziehbar und mit dem Bewertungstool IAZI plausibilisiert. Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Die Bewertungen erfolgen unter Einsatz des Schätzerhandbuchs von Entris Audit durch dazu ausgebildete und befähigte Mitarbeiter oder externe Schätzer.

Der als Ausgangspunkt für die Belehnung dienende Verkehrswert wird wie folgt ermittelt:

- Selbst bewohnte Objekte: Realwert
- Renditeobjekte: Verkehrswert/Realwert und gewichteter Ertragswert
- Selbst genutzte Gewerbe- und Industrieobjekte: im Markt erzielbarer Ertragswert (Drittnutzwert) oder Nutzwert
- Bauland: Marktwert unter Berücksichtigung der zukünftigen Nutzung

Die Wertberichtigungen werden monatlich durch die entsprechenden Instanzen überprüft und angepasst. Sämtliche Risikopositionen werden stets mit der neuesten Version Rasy EA geratet und in eine der zehn definierten Risikostufen eingeteilt. Das Rating-System entspricht ungefähr den Einstufungen von externen Rating-Agenturen. Mit diesem System können die Risiken bei der Kreditvergabe besser eingeschätzt und die in der Zukunft durchschnittlich zu erwartenden Verluste bei der Konditionengestaltung der einzelnen Gegenparteien mitberücksichtigt werden.

Neue Risiken werden sofort erfasst und laufend an die vorgesetzte Instanz gemeldet. Debitorenverluste, Abschreibungen und Rückstellungen werden gemäss Weisung des Risk-Controlling bearbeitet, protokolliert und wenn nötig ausgebucht.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanz- und Ausserbilanzgeschäft werden zentral durch das RISCO (Risk Steering Committee) der Bank überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert des Eigenkapitals. Dem RISCO stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Duration-Berechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem aus Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und Paritätsänderungsrisiken im Devisengeschäft bestehen, werden mit Limiten begrenzt und laufend überwacht.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit hin überprüft.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet direkt dem Verwaltungsrat Bericht über ihre Arbeiten.

Compliance und rechtliche Risiken

Der Compliance Officer (Bereichsleiter Logistik) stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Er ist für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgt er dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die BANK ZIMMERBERG AG hat die Bereiche Informatik, Zahlungsverkehr Inland und Wertschriften-Backoffice an die Swisscom Banking Provider AG, Muri bei Bern, ausgelagert. Diese Auslagerungen wurden im Sinne der Vorschriften der FINMA detailliert in Service Level Agreements geregelt. Sämtliche Mitarbeiter dieser Dienstleister sind dem Bankgeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den statutarischen Bestimmungen und den Richtlinien der FINMA. Der Jahresabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der gesamten Gruppe in Übereinstimmung mit den für Banken und Effekthändler anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Jahresrechnungen der SeeBeteiligungs AG und der beiden 100-prozentigen Tochtergesellschaften BANK ZIMMERBERG AG und Seelmmo AG.

Die SeelInvestment AG (ehemals SeeBeteiligungs AG) wird nicht konsolidiert, da sie zurzeit keine Geschäftstätigkeit ausübt.

Konsolidierungsmethode

Die Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag werden nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der angelsächsischen Methode (Purchase-Methode). Die Auswirkungen konzerninterner Geschäfte sowie Zwischengewinne werden bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnung eliminiert.

Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung bewertet. Die Bewertung richtet sich nach den folgenden Grundsätzen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Monetäre Vermögenswerte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

	Berichtsjahr	Vorjahr
	Bilanzstichtagskurs	Bilanzstichtagskurs
USD	0.8904	0.9149
EUR	1.2273	1.2075
GBP	1.4734	1.4804

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung). Im Zusammenhang mit der Bewertung von Umlaufvermögen gemäss dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt. Die Forderungen und Verpflichtungen in fremden Währungen sowie die Sortenbestände für das Changegeschäft werden zu den am Bilanztag geltenden Mittelkursen bewertet.

Flüssige Mittel, Forderungen aus Geldmarktpapieren, Forderungen gegenüber Banken, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten abzüglich Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen. Der noch nicht verdiente Diskont auf Geldmarktpapieren wird in der entsprechenden Bilanzposition über die Laufzeit abgegrenzt.

Ausleihungen (Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen)

Gefährdete Forderungen, d. h. Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Ausserbilanzgeschäfte, wie feste Zusagen, Garantien oder derivate Finanzinstrumente, werden in diese Bewertung ebenfalls einbezogen. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern direkt den Wertberichtigungen und Rückstellungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteienrisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten (nach Abzug von Halte-, Refinanzierungs- und Liquiditätskosten). Die Einzelwertberichtigungen werden unter der Position «Wertberichtigungen und Rückstellungen» verbucht. Wenn eine Forderung ganz oder teilweise als uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung zu Lasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gutgeschrieben.

Alle Forderungen werden in einer der zehn Rating-Klassen eingestuft. Bei den Forderungen der Klassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredits scheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Pauschalwertberichtigungen gebildet. Die Kredite der Klassen 9 und 10 sind stark gefährdet und werden einzeln wertberichtigt. Für die Rating-Klassen 7 und 8 werden auf dem ungedeckten Teil der Forderungen betriebsnotwendige Pauschalwertberichtigungen von 25% bzw. 50% gebildet.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgen die Bewertung und die Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen in Wertschriften gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Kapitalrefinanzierungskosten belastet. In der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» wird auch der Primärhandelserfolg aus Emissionen erfasst.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Wandel- und Optionsanleihen ausserhalb des Handelsbestandes werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit besteht. Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» resp. «Anderer ordentlicher Ertrag». Eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten erfolgt, sofern der unter den Anschaffungskosten gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Diese Wertanpassung wird wie vorstehend beschrieben ausgewiesen.

Die mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Zinsenbezogene realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden in der Regel über die Restlaufzeit, d. h. bis zur ursprünglichen Endfälligkeit, abgegrenzt.

Bonitätsbedingte Wertminderungen bzw. nachfolgende Wertaufholungen werden in der Erfolgsrechnung wie unter «Halten bis Endverfall» behandelt.

Positionen in Beteiligungstiteln und Edelmetallen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

Liegenschaften und aus dem Kreditgeschäft übernommene Beteiligungen, welche zur Veräusserung vorgesehen sind, werden in den Finanzanlagen bilanziert und nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d. h. nach dem tieferen Wert von Anschaffungswert und Liquidationswert.

Die physischen Edelmetallbestände für das Schaltergeschäft werden zu Ankauferkursen bilanziert. Die physischen Edelmetallbestände zur Deckung der ihnen gegenüberstehenden Verpflichtungen aus Edelmetallkonten werden zu Marktwerten bewertet.

Beteiligungen

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungskostenprinzip abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird. Bei der Folgebewertung werden die Sachanlagen zum Anschaffungswert abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die geschätzte Nutzungsdauer der Anlage. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt. Planmässige und allfällige ausserplanmässige Abschreibungen werden über die Erfolgsrechnung in der Position «Abschreibungen auf dem Anlagevermögen» verbucht. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Sachanlagekategorien ist wie folgt:

- Bankgebäude und andere Liegenschaften, ohne Land: zwischen 40 und 70 Jahre
- Technische Installationen: zwischen 3 und 10 Jahre
- Sonstige Sachanlagen: zwischen 1 und 3 Jahre
- Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen: zwischen 1 und 3 Jahre

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Übrige immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und bewertet. Sie werden über die geschätzte Nutzungsdauer über die Erfolgsrechnung abgeschrieben. In der Regel erfolgt die Abschreibung nach der linearen Methode. Die Abschreibungsperiode beträgt zwischen 3 und 5 Jahre.

Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien immaterieller Werte ist wie folgt:

- Lizenzen und Marken: zwischen 3 und 5 Jahre
- Übrige immaterielle Werte: zwischen 1 und 3 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird jährlich überprüft. Ergibt sich bei der Überprüfung eine veränderte Nutzungsdauer oder eine Wertminderung, wird der Restbuchwert planmässig über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben oder eine ausserplanmässige Abschreibung getätigt.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden unserer Bank sind der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft angeschlossen. Es gelten die jeweiligen Statuten sowie die entsprechenden Reglemente. Es handelt sich um eine ordentliche Versicherung, die leistungsorientiert ist.

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts und des beruflichen Vorsorgegesetzes. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften nach Swiss GAAP FER 26. Eine allfällige wirtschaftliche Verpflichtung wird gemäss den Bilanzierungsvorschriften nach FER 16 ausgewiesen. Ein allfälliger wirtschaftlicher Nutzen wird zu Gunsten der Versicherten verwendet.

Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinnsteuern. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Laufende Steuern auf dem Periodenergebnis werden in Übereinstimmung mit den lokalen steuerlichen Gewinnermittlungsvorschriften eruiert und als Aufwand der Rechnungsperiode erfasst, in welcher die entsprechenden Gewinne anfallen. Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht.

Latente Steuern

Die Steuereffekte aus zeitlichen Unterschieden zwischen den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Werten von Aktiven und Verpflichtungen und deren Steuerwerten werden als latente Steuern unter den Rückstellungen verbucht.

Die latenten Steuern werden in jeder Geschäftsperiode und für jedes Steuersubjekt getrennt ermittelt. Latente Steuerforderungen aus zeitlichen Unterschieden oder aus steuerlich verrechenbaren Verlustvorträgen werden dann aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass genügend steuerbare Gewinne verfügbar sein werden, gegen welche diese Unterschiede resp. Verlustvorträge verrechnet werden können. Aktive und passive latente Steuern werden nur verrechnet, wenn sie das gleiche Steuersubjekt sowie dieselbe Steuerhoheit betreffen und ein durchsetzbares Recht zu ihrer Aufrechnung besteht.

Die Berechnung erfolgt aufgrund der bei der tatsächlichen Besteuerung geschätzten Steuersätze. Sofern diese nicht bekannt sind, erfolgt die Berechnung zu den am Bilanztag gültigen Steuersätzen. Die Rückstellung für latente Steuern wird erfolgswirksam geäuft.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Einzel- und Pauschalwertberichtigungen für Ausfallrisiken sowie die Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente

Bezüglich der Geschäftspolitik und des Risikomanagements wird auf die Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit verwiesen.

Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente der Bank erfolgt zum Fair Value (mit Ausnahme der Derivate, die im Zusammenhang mit Absicherungstransaktionen verwendet werden). Sie werden als positive oder negative Wiederbeschaffungswerte unter den Sonstigen Aktiven resp. Sonstigen Passiven bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted-Cashflow- und Optionspreis-Modellen. Die Bank verrechnet positive und negative Wiederbeschaffungswerte gegenüber der gleichen Gegenpartei im Rahmen von rechtlich durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen. Bei Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte und unrealisierte Erfolg über die Rubrik «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht.

Absicherungsgeschäfte

Die Bank setzt ausserdem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung von Zinsänderungs-, Währungs- und Ausfallrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog dem abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft.

Bei der Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden auch Makro-Hedges eingesetzt. Der Erfolg aus dem Absicherungsgeschäft wird in der Regel über den Zinsaufwand verbucht. Der Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im Ausgleichskonto unter den Sonstigen Aktiven resp. Sonstigen Passiven ausgewiesen.

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategie des Absicherungsgeschäfts werden durch die Bank beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Absicherung der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden im Jahre 2013 nicht geändert.

Informationen zur Bilanz.

Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

Übersicht nach Deckungen	in CHF 1'000	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden		13'110	16'257	797	30'164
Hypothekarforderungen					
– Wohnliegenschaften		600'626	0	0	600'626
– Büro- und Geschäftshäuser		82'374	0	0	82'374
– Gewerbe und Industrie		54'874	0	0	54'874
– Übrige		25'967	0	0	25'967
Total Ausleihungen	Berichtsjahr	776'951	16'257	797	794'005
Total Ausleihungen	Vorjahr	716'835	14'350	1'768	723'953
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		275	2'804	2'015	5'094
Unwiderrufliche Zusagen		11'685	0	4'072	15'757
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	1'014	1'014
Verpflichtungskredite		0	0	0	0
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	11'960	2'804	7'101	21'865
Total Ausserbilanz	Vorjahr	10'794	3'170	40'173	54'137

Angaben zu gefährdeten Forderungen

	in CHF 1'000	Brutto-schuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten*	Netto-schuldbetrag	Einzelwert-berichtigung
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	0	0	0	0
Gefährdete Forderungen	Vorjahr	0	0	0	0

* Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde: Massgebend ist der kleinere Wert.

Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen

	in CHF 1'000	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel		127	0
davon börsennotierte*		127	0
Beteiligungstitel		80	0
Total Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		207	0
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften		0	0

* börsennotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt

Konsolidierter Abschluss SeeBeteiligungs AG (Anhang)

Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000	2013 Buchwert	2012 Buchwert	2013 Fair Value	2012 Fair Value
Schuldtitel	3'162	3'850	3'356	4'132
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	2'800	3'850	2'978	4'132
– davon nach Niederstwertprinzip bewertet	362	0	378	0
Edelmetalle	6	5	6	5
Total Finanzanlagen	3'168	3'855	3'362	4'137
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	2'800	3'850	–	–

Beteiligungen

in CHF 1'000	2013	2012
Ohne Kurswert	1'281	2'325
Total Beteiligungen	1'281	2'325

Angaben zu wesentlichen Beteiligungen

Firmenname, Sitz	in CHF 1'000	2013 Kapital	2013 Quote	2012 Quote
Vollkonsolidierte Beteiligungen:				
Seelmmo AG, Horgen		2'000	100%	100%
BANK ZIMMERBERG AG, Horgen		26'730	100%	100%
Unter den Beteiligungen bilanziert:				
SeelInvestment AG, Horgen		300	100%	100%
RBA-Holding AG, Muri bei Bern		277	*	*
Clientis AG, Bern		0	0%	4%
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich		1'810	*	*

* Beteiligungen unter 2%.

Keine der bilanzierten Beteiligungen verfügt über Stimmrechtsaktien, weshalb die Kapitalquote auch der Stimmrechtsquote entspricht.

Anlagespiegel

* Bisher aufgelaufene Abschreibungen bzw. Wertanpassungen (Equity-Bewertung)

** Wertanpassungen der nach Equity bewerteten Beteiligungen/Zuschreibungen

in CHF 1'000	Anschaffungs-wert	*	Buch-wert Ende Vorjahr	Um-gliede-rungen	Investi-tionen	Desinves-titionen	Abschrei-bungen	**	Buchwert Ende Be-richtsjahr
Beteiligungen									
– Übrige Beteiligungen	2'701	–376	2'325	0	34	–1'078	0	0	1'281
Total Beteiligungen	2'701	–376	2'325	0	34	–1'078	0	0	1'281
Sachanlagen									
Liegenschaften									
– Bankgebäude	1'744	–881	863	0	0	0	–12	0	851
– Andere Liegenschaften	18'311	–6'842	11'469	0	452	0	–114	0	11'807
Übrige Sachanlagen	2'891	–2'825	66	0	327	0	–146	0	247
Total Sachanlagen	22'946	–10'548	12'398	0	779	0	–272	0	12'905
Immaterielle Werte									
Übrige immaterielle Werte	4'243	–2'953	1'290	0	234	0	–1'031	0	493
Total immaterielle Werte	4'243	–2'953	1'290	0	234	0	–1'031	0	493
Brandversicherungswert der Liegenschaften									14'242
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen									6'143

Sonstige Aktiven und Passiven

in CHF 1'000	2013 Sonstige Aktiven	2013 Sonstige Passiven	2012 Sonstige Aktiven	2012 Sonstige Passiven
Wiederbeschaffungswert aus derivativen Finanzinstrumenten				
Kontrakte als Eigenhändler				
Bilanzstrukturmanagement	0	1'535	0	2'044
Total derivative Finanzinstrumente	0	1'535	0	2'044
Ausgleichskonto	1'312	409	2'134	410
Indirekte Steuern	29	526	58	564
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	65	0	53
Übrige Aktiven und Passiven	75	62	87	204
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	1'416	2'597	2'279	3'275

Konsolidierter Abschluss SeeBeteiligungs AG (Anhang)

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000	2013 Forderungsbetrag resp. Buchwert	2013 Verpflichtungen resp. davon beansprucht	2012 Forderungsbetrag resp. Buchwert	2012 Verpflichtungen resp. davon beansprucht
Bilanzposition				
Hypothekarforderungen	180'934	144'000	181'637	131'400
Beteiligungen	277	0	1'321	0
Total verpfändete Aktiven	181'211	144'000	182'958	131'400

Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

in CHF 1'000	2013	2012
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	211	207
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	211	207

Vorsorgeeinrichtungen

Grundsätzlich sind alle Mitarbeitenden, welche die Eintrittsschwelle erreichen, bei der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft, Aarau, versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 63 Jahren erreicht. Den Versicherten wird jedoch die Möglichkeit eingeräumt, ab dem 58. Altersjahr, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung, vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Bei Härtefällen kann die patronale Stiftung Personalversicherung der Bank Zimmerberg (vormals Sparkasse Horgen) entsprechende Beiträge leisten.

Die Stiftung Personalversicherung der Bank Zimmerberg (vormals Sparkasse Horgen) bezweckt die Vorsorge für die Destinatäre gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität, Tod, Erwerbsunfähigkeit und Arbeitslosigkeit. Die Stiftung kann auch für die Finanzierung der Leistungen anderer Vorsorgeeinrichtungen herangezogen werden.

Wirtschaftlicher Nutzen und Vorsorgeaufwand

Laut der letzten geprüften Jahresrechnung (gemäss Swiss GAAP FER 26) beträgt der Deckungsgrad der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft, Aarau:

	auf 31.12.2012
Bafidia Pensionskasse Genossenschaft, Aarau	100%

Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft bestand per 30. September 2013 ein Deckungsgrad von 103,8% bei einem technischen Zinssatz von 3,5%. Da der Zielwert der Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2013 kann im Geschäftsbericht über die Jahresrechnung 2013 der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft eingesehen werden.

Ausstehende Obligationenanleihen

in CHF 1'000	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Emittent			
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	1,88	2014–2030	144'000
Total			144'400

	Fällig 2014	Fällig 2015	Fällig 2016	Fällig 2017	Fällig 2018	Fällig 2019–2030	Total
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute	12'700	8'000	18'000	25'300	10'000	70'000	144'000
Total	12'700	8'000	18'000	25'300	10'000	70'000	144'000

Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

* Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen

in CHF 1'000	Stand Ende Vorjahr	Zweck-konforme Verwen-dung	*	Neubildun-gen z. L. Erfolgs-rechnung	Auflösun-gen z. G. Erfolgs-rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für latente Steuern	3424	0	0	150	0	3'574
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfall- und andere Risiken						
– Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)	420	0	1	0	–3	418
– Übrige Rückstellungen	136	–136	0	0	0	0
Subtotal	556	–136	1	0	–3	418
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	3'980	–136	1	150	–3	3'992
Reserven für allgemeine Bankrisiken unverteuert	14'393	0	0	775	0	15'168
Reserven für allgemeine Bankrisiken versteuert	600	0	0	0	0	600
Total Reserven für allgemeine Bankrisiken	14'993	0	0	775	0	15'768

Gesellschaftskapital und Aktionäre mit Beteiligungen von über 5% aller Stimmrechte

in CHF 1'000	2013			2012		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital
Aktienkapital						
Namenaktien	2'818	28'175	2'818	2'818	28'175	2'818
Total Aktienkapital	2'818	28'175	2'818	2'818	28'175	2'818

Nachweis des Eigenkapitals

in CHF 1'000	
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	
Einbezahltes Gesellschaftskapital	2'818
Kapitalreserve	26'862
Gewinnreserve	14'910
Reserven für allgemeine Bankrisiken	14'993
Konzerngewinn	1'592
Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	61'175
+ Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken	775
– Dividende und andere Ausschüttungen aus dem Jahresgewinn des Vorjahres	–367
+ Konzerngewinn	1'712
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	63'295
davon:	
– Einbezahltes Gesellschaftskapital	2'818
– Kapitalreserve	26'862
– Gewinnreserve	16'135
– Reserven für allgemeine Bankrisiken	15'768
– Konzerngewinn	1'712

Konsolidierter Abschluss SeeBeteiligungs AG (Anhang)

Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

* Fällig nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren

in CHF 1'000	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 bis 12 Monaten	*	Nach 5 Jahren fällig	Immo- bilisiert	Total
Umlaufvermögen								
Flüssige Mittel	36'010	–	–	–	–	–	–	36'010
Forderungen gegenüber Banken	9'529	4'312	3'682	1'227	0	0	–	18'750
Forderungen gegenüber Kunden	5'685	16'419	3'024	267	2'713	2'056	–	30'164
Hypothekarforderungen	174	37'019	210'388	71'333	262'341	182'586	–	763'841
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	207	–	–	–	–	–	–	207
Finanzanlagen	368	0	340	350	1'320	790	0	3'168
Total Umlaufvermögen								
Berichtsjahr	51'973	57'750	217'434	73'177	266'374	185'432	0	852'140
Vorjahr	28'642	80'318	183'481	82'164	280'845	133'764	0	789'214
Fremdkapital								
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	0	0	0	2'000	0	2'000
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	0	480'269	0	0	0	0	0	480'269
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	93'144	0	22'046	13'072	183	0	0	128'445
Kassenobligationen	–	–	2'968	7'943	27'556	3'388	0	41'855
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	8'000	4'700	61'300	70'000	0	144'000
Total Fremdkapital								
Berichtsjahr	93'144	480'269	33'014	25'715	89'039	75'388	0	796'569
Vorjahr	85'177	448'090	17'476	30'783	95'958	59'312	0	736'796

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

in CHF 1'000	2013	2012
Organkredite	15'811	14'665

Transaktionen mit nahestehenden Personen:

Für einzelne Dienstleistungen (Wertschriftengeschäft, Zahlungsverkehr, Kredite und Guthaben auf Einlagen) werden dem Verwaltungsrat und dem Personal Vorzugskonditionen gewährt. Transaktionen mit verbundenen Gesellschaften werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften.

Eventualverpflichtungen

in CHF 1'000	2013	2012
Kreditsicherungsgarantien	170	240
Gewährleistungsgarantien	4'894	4'958
Übrige Eventualverbindlichkeiten	30	65
Garantie z. G. der Clientis AG	0	32'584
Total Eventualverpflichtungen	5'094	37'847

Offene derivative Finanzinstrumente

in CHF 1'000	Handelsinstrumente			Hedging-Instrumente*		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte (inkl. FRAs)	0	0	0	0	0	30'000
Swaps	0	0	0	0	1'535	10'000
Total Zinsinstrumente	0	0	0	0	1'535	40'000
Total vor Berücksichtigung der Netting-Verträge						
Berichtsjahr	0	0	0	0	1'535	40'000
Vorjahr	0	0	0	3	2'047	40'000

*Hedging-Instrumente im Sinne von Rz 29g, FINMA-RS 2008/2

in CHF 1'000	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge		
Berichtsjahr	0	1'535
Vorjahr	0	2'044

Informationen zur Erfolgsrechnung.

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

in CHF 1'000	2013	2012
Devisen- und Sortenhandel	512	407
Edelmetallhandel	1	9
Wertschriftenhandel	13	0
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	526	416

Konsolidierter Abschluss SeeBeteiligungs AG (Anhang)

Personalaufwand

in CHF 1'000	2013	2012
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	278	264
Gehälter und Zulagen	3'478	3'491
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	232	240
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen, Kaderkasse	365	256
Personalnebenkosten	116	133
Total Personalaufwand	4'469	4'384

Sachaufwand

in CHF 1'000	2013	2012
Raumkosten und Energie	66	58
Niederlassungen (Miete, Energie, Reinigung usw.)	64	67
Aufwand für Informatik, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	2'148	1'616
Aufwand für Telekommunikation	51	51
Übriger Geschäftsaufwand	1'927	1'922
Total Sachaufwand	4'256	3'714

Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden, zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Im a.o. Aufwand wurden CHF 0,775 Mio. für Reserven für allgemeine Bankrisiken (Vorjahr CHF 0,713 Mio.) belastet.

Steueraufwand

in CHF 1'000	2013	2012
Bildung von Rückstellungen für latente Steuern	150	131
Aufwand für laufende Ertragssteuern	544	567
Auflösung von Steuerreduktionen auf Verlustvorträgen	20	12
Total Steueraufwand	714	710

Partielle Eigenmittel-Offenlegung

in CHF 1'000	2013	2012
Mindesteigenmittel		
Kreditrisiko	28'697	28'454
Nicht gegenparteibezogene Risiken	3'836	3'646
Marktrisiko	48	19
Operationelles Risiko	1'875	1'784
Total	34'456	33'903
Anrechenbare Eigenmittel	62'436	58'607
Gesamtkapitalquote	14,5%	13,8%



Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
SeeBeteiligungs AG
Horgen

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der SeeBeteiligungs AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 53 bis 72) für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems

abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

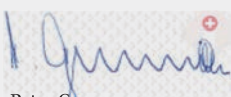
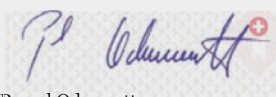
Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

	
Peter Germann Revisionsexperte Leitender Revisor	Pascal Odermatt Revisionsexperte

Zürich, 25. Februar 2014

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbstständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



BANK ZIMMERBERG AG

Hauptsitz

Dorfplatz 1, Postfach

CH-8810 Horgen

Telefon +41 44 727 41 41

Fax +41 44 727 41 47

Niederlassungen

Oberrieden, Hirzel

info@bankzimmerberg.ch

www.bankzimmerberg.ch

Clearing-Nr. 6824

Postcheck-Nr. 30-38109-8

SWIFT-Code RBABCH22824